



plus

Ausgabe 4 – Dezember 2020

B 14152 2013



Start in die Ausbildung

Schulungszentrum
in Betrieb gegangen

Bereitschaften

Humanitäre
Hilfe trotz
Corona

Rot-Kreuz-Stiftung

Helfen:
Spenden als
Geschenke

Therapiehunde

Engel auf vier
Pfoten in den
BRK-KiTas

In dieser Ausgabe

Kreisverband

Neue Fahrzeuge für Menü-Bringdienst . . . 4
 Corona-Testzentrum am Landratsamt . . . 4
 Freiwilligendienste konkret 5
 Spendenübergabe SV Obertraubling 5
 Info-Tag für die neuen Auszubildenden . . 6
 Schule – Läuft bei uns! 6
 Ein Kiosk – so bunt wie das Leben 7
 Dank für das Engagement im Corona-Jahr . 7
 Besuch in der Rettungswache 8
 Verbesserung der Versorgung 8
 Kommentar: Pest und Corona 9
 Helfen mit der Stiftung 9

Kinderbetreuung

Autokino im Hort 10
 Erntedank in der Krabbelkiste 10
 Richtfest im BRK Kinderhaus 10
 Übergangsgruppe startet in Holzheim . . 10
 2020: Das Jahr der Alternativen 11
 Treffen der Kita-Leitungen 11
 Herbst bei den Sinzinger Winzlingen . . . 11
 Die Großen basteln für die Kleinen 11
 Engel auf vier Pfoten 12
 PLUS persönlich 13

Senioren

Zwei Pflegeassistenten für Regensauf . . 14
 Eine Ära geht zu Ende! 14
 Farbe für die Herbst- und Wintermonate . 14
 Freiheit für den Stier! 15
 Freiluft-Konzert im Rotkreuzheim 16
 Oscarverleihung im Rotkreuzheim 16
 Verabschiedung in den Ruhestand 17

Bereitschaften

Humanitäre Hilfe trotz Corona 17
 Jahresrückblick Bereitschaft Regensauf . 18
 Großzügige Sachspende 19
 Neue Fahrzeughalle für Sinzing 20
 Gemeinsame Übung 20
 Brand in einer Regensburger Lagerhalle . 20
 Übung für den Ernstfall 20
 Hilfe bei einer Unterkühlung 21



Wasserwacht

Training in Zeiten von Corona 21

Bergwacht

Neue aktive Einsatzkräfte 22
 Wandern an der Schwarzen Laber 23
 Unser BRK Geschenke-Tipp 23



Verabschiedung in den Ruhestand 17



Unser BRK Geschenke-Tipp 23

Reiss Sanitäts Fachhaus

- OrthopädieSchuhtechnik
- OrthopädieTechnik
- SanitätsFachhandel
- RehaTechnik
- HomeCare



REGENSBURG

Straubinger Straße 40
 Donau-Einkaufszentrum
 Obermünsterstraße 17
 Günzstraße 2
 Im Gewerbepark A 05

REGENSTAUF

Bahnhofstraße 2

Meisel Sanitäts Fachhaus

WEIDEN
 Hochstraße 9
 Tel. 0961 / 48 17 50



Björn Heinrich.



Dr. Heinrich Körber.

Liebe Leserin, lieber Leser, wir bitten um Ihr Verständnis:

In dieser Ausgabe sehen Sie sowohl Fotos von Personen mit Corona-Schutzmasken und entsprechendem Sicherheitsabstand, aber auch Bilder, die bereits vor der Pandemie entstanden sind.

Liebe Leserin, lieber Leser,

vorab wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, insbesondere gesundes Jahr 2021! Persönlich, wie auch im Namen des Vorstands und der Geschäftsleitung des Kreisverbandes danken wir Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung in diesem - durchaus ungewöhnlichen - Jahr 2020.

Was für ein Jahr! Im Editorial zur Ausgabe 2/2020 stand: »Viele von Ihnen, wie auch viele Hauptberufliche und Ehrenamtliche im Roten Kreuz, haben sich nicht vorgestellt, dass uns das Coronavirus so intensiv und so langfristig beschäftigen wird.« Wie sehr eine Infektionskrankheit wie Covid-19 weltweit das Leben der Menschen bestimmt – und leider in vielen, ja viel zu vielen Fällen es be- dauerlicherweise beendet –, hätten wir nicht vorherzusagen gewagt.

Wir hoffen, dass unsere Gesellschaft so schnell wie möglich eine ernsthafte Diskussion darüber beginnt, was sie in Hinblick auf die Pandemie für Konsequenzen nicht nur für das Gesundheitssystem, sondern auch für unser Zusammenleben ziehen will. Denn leider müssen wir feststellen: »Womöglich ist das Coronavirus noch gefährlicher als gedacht. Es befällt nicht nur die Lunge, das Herz und die Nieren. Es untergräbt auch den Anstand. Schauen Sie sich ein halbes Jahr nach Ausbruch der Seuche hierzulande um, beobachten Sie vielerorts eine Verrohung der Sitten (so Florian Harms am 8.9.2020 auf t-online.de).«

Ein Prinzip, das alle Wohlfahrtsorganisationen in unterschiedlichen Formulierungen als grundlegend betrachten, mag eine Richtschnur für diese anstehende Diskussion darüber sein, was für eine Normalität wir wollen: Das Prinzip der »Menschlichkeit«.

Wir haben auf einen Jahresrückblick bewusst verzichtet, denn es treibt uns in der Tat die Sorge um, dass wenn - wann auch immer – wir gelernt haben, mit dem Virus zu leben oder es gelungen ist, einen wirksamen Impfstoff oder ein effektives Medikament zu entwickeln, die »Normalität« uns davon abhält, die vorhandenen Probleme und Konflikte in dieser Gesellschaft grundlegend anzugehen. Wo das Rote Kreuz mit humanitären Grundsätzen zusammen mit seiner Expertise dazu seinen Beitrag leisten kann, wird es das tun.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir sind für Sie, für alle Bürgerinnen und Bürger in der Stadt und im Landkreis Regensburg, da, wenn Sie unsere Hilfe brauchen.

Wir bauen dieses Angebot an Dienstleistungen, von der Kinder- bis zur Seniorenbetreuung, von der Notfallrettung bis zur Breitenausbildung – und dies ehrenamtlich oder hauptberuflich erbracht –, sukzessive aus und werden auch im kommenden Jahr darüber in unserer Zeitschrift PLUS berichten.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, trotz mancher Einschränkung ein glückliches Jahr 2021, eine gute Zeit, Gesundheit und Wohlergehen, und passen's gut auf sich und Ihre Lieben auf!

Wir grüßen Sie sehr herzlich!

Ihr

Dr. Heinrich Körber
Vorsitzender

Ihr

Björn Heinrich
Kreisgeschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR)
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich

Redaktion: Hans Schrödinger, Redaktionsleitung,
Melanie Kopp, Pressesprecherin

Produktion: Faust | omonsky KG Kommunikation
Ohmstraße 1, 93055 Regensburg

Gestaltung: Sebastian Franz, Dipl.-Designer (FH)

Anzeigen: Media+Werbeservice Anna Maria Faust

Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg

Auflage: 15.000 Exemplare

PLUS ist das Mitglieder-Magazin des BRK Kreisverbandes Regensburg und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder-)Mitgliedsbeitrag enthalten. PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

Neue Fahrzeuge für den BRK Menü-Bringdienst

Der BRK Kreisverband Regensburg versorgt täglich Menschen mit seinem vielseitigen Angebot des Menü-Bringdienstes. Nun gibt es hierfür ein neues Frische-Mobil: Das erste neue Auto der bestehenden BRK-Flotte für das Essen auf Rädern ist bereits unterwegs und hat schon viel positives Feedback bekommen. So wird das Bayerische Rote Kreuz seinen Fuhrpark künftig mit mehreren dieser innovativen Fahrzeuge aufstocken: »Die Leute sind super zufrieden, wir bekommen eine tolle Resonanz darauf und so wollen wir unsere neuen Wägen mit gutem Essen auch in den Landkreis schicken«, bemerkt Stefan Deml, Leiter der Service- und Dienstleistungen des BRK Kreisverbandes Regensburg.

Besonders an den neuen Fahrzeugen: Die Gerichte werden in speziellen, segmentierten Öfen erst im Auto auf den Punkt genau entsprechend der jeweiligen Fahrdauer gegart und so besonders schonend und köstlich zubereitet. Deml schwärmt: »Lange Warmhaltezeiten entfallen, da der Fahrer den Ofen via eines Touchscreen-Displays ständig im Blick hat. Neue Technik macht's möglich. Mehr Frische, bessere Nährstoff- und Vitaminalhaltung, das verspricht die Innovation unserer Heißauslieferung.«

Das BRK Angebot an »Essen auf Rädern« ist beliebt, es sorgt für die Lieferung eines Mittagessens bis nach Hause. Ob aus täglicher Notwendigkeit oder zur Abwechslung auch nur ab und an. Der Service kann je nach Bedarf an bis zu sieben Tage in der Woche gebucht werden.

Weitere Infos und Buchung:

Diana Heselberger
Telefon 09 41 / 29 88 – 4 44
Mail ear@kvregensburg.brk.de

Stefan Deml (Mitte), Leiter der Service- und Dienstleistungen des BRK Kreisverbandes Regensburg, mit seinem Team Thorsten Jobst und Diana Heselberger.



Drive-In-Testzentrum am Landratsamt

Rotes Kreuz unterstützt Corona-Tests des Landkreises Regensburg



Das BRK-Team am Corona-Testzentrum des Landkreises Regensburg.

Nach Gesprächen mit dem Leiter des BRK Rettungsdienstes, Sebastian Lange, sowie seinem Stellvertreter, Sebastian Gerosch, und Vertretern des Landratsamts entstand eine Drive-In-Station auf dem südlichen Besucherparkplatz, die seit September in Zusammenarbeit betrieben wird. Michael Auer aus dem Team des Bayerischen Roten Kreuzes hat vor Ort die Projektleitung inne.

Diese Teststation stellt eine Ergänzung zu den bereits bestehenden und gut etablierten Testmöglichkeiten bei den örtlichen Hausärzten sowie über den ärztlichen Bereitschaftsdienst dar. Für Landrätin Tanja Schweiger liegt die oberste Priorität auf einem stabilen

Michael Auer, Leiter des Testzentrums.



und zuverlässigen Betrieb des Landkreis-Testzentrums.

Da die Einrichtung als Drive-In-Station betrieben wird, müssen die zu testenden Personen während des gesamten Testvorgangs ihr Fahrzeug nicht verlassen. Zudem wurde auf eine Online-Terminvergabe umgestellt. Auf der Corona-Seite des Landkreises findet sich online ein entsprechender Kalender, in dem Testwillige ein freies Zeitfenster auswählen und ihre Daten angeben können. Das System bietet dabei unterschiedliche Buchungswege für Personen ohne Krankheitssymptome und für Personen mit leichten Symptomen. Mit dieser Online-Terminvergabe soll den Landkreisbürgerinnen und -bürgern die Nutzung des Testzentrums weiter erleichtert werden.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Wer keine Möglichkeit zur Online-Buchung hat, kann sich im Ausnahmefall telefonisch anmelden:
Tel.: 09 41 / 40 09 - 1 33
Telefonzeiten / Öffnungszeiten des Testzentrums:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr & 12 bis 16.30 Uhr

Dies und viele weitere Informationen zum Coronavirus SARS-CoV-2 finden Sie im Internet auf der Seite:
www.landkreis-regensburg.de/unser-landkreis/aktuelles/coronavirus/

Freiwilligendienste im Roten Kreuz konkret

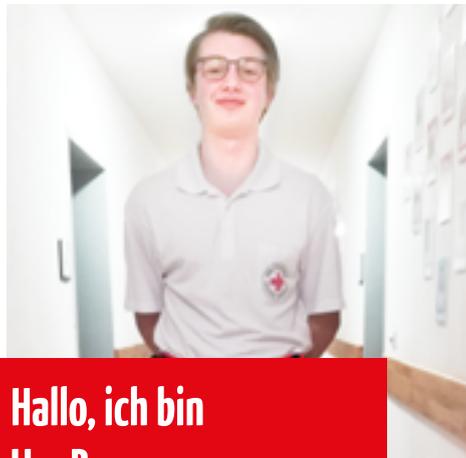


Hallo, ich heiße
Stela Miguel-Rodrigues,

bin 23 Jahre alt, komme aus Brasilien und meine Einsatzstelle im **Freiwilligen Sozialen Jahr** ist das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Regensburg.

In Brasilien habe ich ein Krankenpflege-Studium begonnen, hier in der Oberpfalz will ich nun zusätzliche Praxiserfahrung sammeln. Es hat mich sofort interessiert, als mir eine Freundin von der Möglichkeit des Freiwilligen Sozialen Jahres in Deutschland erzählt hat. Für mich war dies die perfekte Möglichkeit, den Krankenhausalltag in Deutschland kennen zu lernen, vielfältige Einblicke in das Arbeitsgebiet zu bekommen und Menschen zu unterstützen. Ich arbeitete erst sechs Monate auf der urologischen Station und dann kam von einem Tag auf den anderen Corona. Eine nicht so schöne Überraschung. Auf meiner bisherigen Abteilung wurde alles für eine Corona Station eingerichtet und ich bin in einen anderen Bereich versetzt worden. Zusätzlich zum Stationswechsel musste ich mich auch hier erst einmal an die neuen, Krankenhaus internen Änderungen gewöhnen und eine neue Routine bekommen. Mein Wechsel hatte aber auch den Vorteil, dass ich somit weitere Bereiche des Krankenhauses kennenlernen konnte und so viele verschiedene Erfahrungen sammeln durfte. Aktuell arbeite ich für das Fachgebiet bzw. den Fachbereich Onkologie: Dort unterstütze ich das Team beim Umgang mit und der Pflege von Patienten und ebenso bei weiteren Tätigkeiten der Klinikarbeit.

Das Freiwillige Soziale Jahr im Krankenhaus macht mir so viel Spaß, dass ich als nächstes Ziel eine Ausbildung im Haus als Krankenschwester fokussiere.



Hallo, ich bin
Urs Bayer,

18 Jahre alt und komme aus der Nähe von Regensburg. Seit September 2020 mache ich für ein Jahr einen **Bundesfreiwilligendienst** im Rettungsdienst des BRK. Dabei werde ich als Rettungsdiensthelfer im qualifizierten Krankentransport auf der Hauptrettungswache in Regensburg eingesetzt. Zudem fahre ich immer wieder als Praktikant auf dem RTW (Rettungswagen) mit, da dies ein Teil der Ausbildung zum Rettungssanitäter ist, die mir ermöglicht wird.

Für den BFD habe ich mich nach meinem Abitur entschieden, da ich durch den Schulsanitätsdienst schon ersten Kontakt mit dem Rettungsdienst hatte und der medizinische Bereich mich interessiert. Außerdem wusste ich noch nicht genau, was ich beruflich einmal machen möchte. Meine bisherigen Erfahrungen im BFD haben mich aber darin bestärkt, auch nach dem Jahr im medizinischen Bereich zu bleiben. Die Arbeit im Rettungsdienst gefällt mir bisher sehr gut. Neben den medizinischen Inhalten lernt man sehr viel im Umgang mit Menschen, ob mit Patient*innen oder Kolleg*innen. Außerdem macht es mir Spaß, jeden Tag neue Menschen kennen zu lernen und ihnen zu helfen. Auch im Hinblick auf die Corona-Pandemie bin ich sehr froh, mich für einen BFD entschieden zu haben, da wegen Covid-19 Seminare zwar online stattfinden und ich im Dienst durchgängig eine Maske trage, aber im Großen und Ganzen alles wie geplant abläuft.

Alle, die mit dem Gedanken spielen, auch einen BFD oder ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) zu machen, kann ich dies nur empfehlen, da man täglich neue Erfahrungen sammelt und viel Neues lernt.



Abteilungsleiter Karl Span (links) mit seiner Handballmannschaft.

Spendenübergabe: Erste-Hilfe Koffer für den SV Obertraubling e.V.

Der Spruch »Im Verein ist Sport am schönsten« mag durchaus stimmen, seit der Pandemie müssen sich jedoch auch die hiesigen Vereine auf Spielabsagen einstellen und auch das Training entsprechend anders planen. Da muss dann Zuhause schon einmal die gepackte Sporttasche wieder zurück in den Schrank.

Für das Immunsystem ist Bewegung bekanntlich förderlich. Trotzdem muss der Sport aktuell unter den gegebenen Umständen oft ganz anders ablaufen als gewohnt.

Da geht es auch dem SV Obertraubling e.V. nicht anders. Ursprünglich 1920 als Gesangsverein gegründet, bietet er mittlerweile vielen Sportbegeisterten die Möglichkeit des Mannschaftssports: Neben Fußball, Aerobic, Cheerleading und vielen weiteren Sportarten wird auch Handball angeboten. Und hier hat der BRK Kreisverband ein Training der Damen-Jugend besucht, um einen Verbandskoffer zu überreichen. Etwas, das bei Wettkämpfen und auch beim Training nicht fehlen darf. Die Teenager (samt Trainerin im Tor) haben sich über die nützliche Spende gefreut.

Wir wünschen ihnen für die anstehenden Turniere, sollten sie denn stattfinden, alles Gute und viel Erfolg.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



13 Azubis sind beim Roten Kreuz ins Berufsleben gestartet.

Info-Tag für die neuen Auszubildenden

Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich eröffnete die Veranstaltung und stellte sich und den Kreisverband kurz vor.

Danach folgte der Stellv. Kreisgeschäftsführer und Leiter des Rettungsdienstes, Sebastian Lange, mit Informationen über seine Tätigkeit und die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung, für die er die Geschäftsführung übernommen hat. Sebastian Gerosch als Stellv. Rettungsdienstleiter stellte den Rettungsdienst des Kreisverbandes vor. Im Anschluss präsentierten die jeweils Verantwortlichen ihre Bereiche: Von den vielfältigen Aufgaben der Verwaltung über die Tätigkeiten der ambulanten Pflege, der Tagespflege, des Fahrdienstes und des Hausnotrufs bis hin zu den

Aufgaben der stationären Pflege in den vier Senioren Wohn- und Pflegeheimen. Reinhold Krauß, selbst seit Mai 1981 Mitglied des Roten Kreuzes und in der Bereitschaft Regensburg 1 und in der Wasserwacht aktiv, hielt einen Vortrag mit Themen aus dem Rotkreuzseminar: Diese reichten vom Aufbau des Roten Kreuzes, seiner Geschichte und seinem Gründer Henry Dunant bis zum Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und die Genfer Konventionen – auch Genfer Abkommen genannt. Hierbei bezog sich Krauß auf zahlreiche Zitate aus dem Buch »Eine Erinnerung an Solferino«. Hierin beschreibt Dunant

die Schlacht von Solferino und was er dabei erlebt hat und wie daraus die Idee einer neutralen Hilfsorganisation entstand.

Nach der Vorstellung der verschiedenen und zahlreichen Aufgaben des Ehrenamts im Kreisverband war es an der Zeit, das BeKaZe (Bereitschafts- und Katastrophenschutz Zentrum) zu besuchen, wo den neuen Azubis die verschiedenen Fahrzeuge sowie Funktionen und Tätigkeiten des Ehrenamts vorgestellt und erklärt wurden.

Reinhold Krauß
Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg

Schule – Lläuft bei uns!

Wir haben fleißige Schüler/innen an unserer neuen BRK Berufsfachschule für Notfallsanitäter, an der Berufsfachschule für Physiotherapie und im Simulationszentrum in der Straubinger Straße in Regensburg.

Vom ersten Schultag bis hin zum ersten, sehr erfolgreichen Rettungsdiensthelfer-Abschluss ist alles dabei! Unser offizieller Schulunterricht begann am 5. Oktober und schon etwas früher, bereits am 1. Oktober, begann die Ausbildung. Wir starteten mit 30 Auszubildenden aus Regensburg, Cham,

Schwandorf, Kelheim, Straubing, Regen, Deggenedorf sowie Dingolfing-Landau (**im Bild**). Und schon ab Anfang November ging es für die Auszubildenden in den ersten Praxisblock. Und damit nichts schiefgehen kann, bekamen sie eine Schultüte mit Nervennahrung und einem medizinischen Diagnostikgerät, einer Pupillenleuchte, mit auf den Weg.

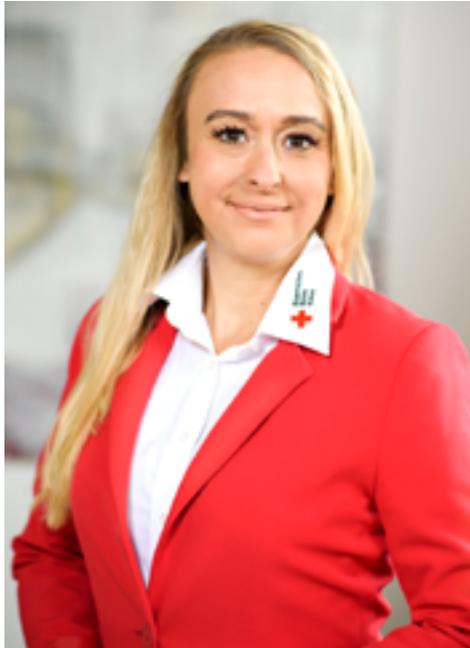
Unser Rettungsdiensthelfer-Lehrgang war mit Bundesfreiwilligendienstleistenden aus den Kreisverbänden Regensburg und Straubing der allererste Lehrgang in der neuen Schule und alle haben ihn bestanden – Glückwunsch!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Ein Kiosk – so bunt wie das Leben

Aus dem Tagebuch der Pressesprecherin



Melanie Kopp.

Mich persönlich freut es immer sehr, einen Kiosk in diesem Stil zu betreten. Denn für eine Zeit lang gab es gar nicht mehr so viele dieser Läden bei uns: Kleine Lebensmittel-Shops, die an die Tante-Emma-Läden von früher erinnern. Und einige staunen gerade nicht schlecht, wenn diverse Wirtschaftspsychologen nun wieder eine neue Retro-Trendwelle in Aussicht stellen. Trotz des aktuellen E-Commerce-Booms verändern einige wohl ihre Konsumgewohnheiten wieder und Jung wie Alt begrüßen die Rückkehr des kleinen Ladens um die Ecke, ob mit Lebensmitteln, Kleidung oder anderen Produkten gefüllt.

Regional kaufen wird gerade wieder populär und auch der soziale Aspekt spielt seine Rolle dabei. Der scheinbar neue Trend »Tante Emma 2.0« bietet neben der regulären Einkaufsmöglichkeit ja ganz oft auch einen kleinen Plausch mit Inhabern, Angestellten und Käufern. Die soziale Atmosphäre in vielen dieser Ladenkonzepte ist der Schlüssel zum Erfolg. Denn neben dem ganzen praktischen Online-Shopping spielt der menschliche Kontakt zusammen mit dem angebo-

tenen Warensortiment oftmals eine ganz entscheidende Rolle.

Den habe ich bei meinem Besuch in unserem Kiosk des BRK Rotkreuzheims in Regensburg deutlich gespürt. Es hat mich berührt, dieses Gefühl, dass es einfach mehr ist für die Senioreninnen und Senioren, als nur mal eben schnell einen Liter Milch kaufen. Man kennt sich, man versteht sich und man interessiert sich füreinander, nimmt sich Zeit. Unseren Bewohnern bietet der Kiosk im Haus, neben der nahen Einkaufsmöglichkeit, auch irgendwo ein Stück Geborgenheit. Und im Laden geht es des Öfteren auch schon mal sehr lustig zu: Kaum bin ich da, kommt die erste Kundin herein. Neben ein paar Späßen gibt es zwischen Zucker, Brot und Zeitschriften auch gleich noch den neusten Witz einer rüstigen Dame oben drauf. Der ist gratis und in diesem Moment unbezahlbar!

Dieser, unser Kiosk, hat Tradition und ich finde es super, dass es ihn auch weiterhin geben wird. Nachdem sich das Ehepaar Stöltling in den wohlverdienten Ruhestand begibt (siehe hierzu den Bericht auf Seite 17), ist nun Kerstin Glielmi das neue Gesicht hinter dem Tresen. Sie kommt ursprünglich aus Leipzig, lebt aktuell in Kareth und möchte künftig ein offenes Ohr für die Kunden im Kiosk haben. »Jeder hat so seine Bedürfnisse, was den Einkauf und auch das Persönliche, Menschliche betrifft«, so Glielmi.

Jutta Stöltling, die den Laden zusammen mit ihrem Mann Hartmund geführt hat, werden die Bewohner/innen sicherlich fehlen: »Mit vielen hatten wir ein enges Verhältnis, man hat oft auch über private Themen gesprochen«, so Frau Stöltling. Auf die Frage: »Was machen Sie denn nun mit der neugewonnenen Zeit?«, antwortet sie: »Viel Sport, Yoga und Reisen – wenn es wieder geht«!

Ihr und ihrem Mann wünsche ich alles Gute im wohlverdienten Ruhestand, ebenso wünsche ich dies auch Kerstin Glielmi für ihre neue Aufgabe im Kiosk unseres Rotkreuzheims.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Karl-Heinz Grathwohl.

Dank für das Engagement im Corona-Jahr

2020 hat die Welt verändert und mit Corona viel von uns gefordert. Anspruchsvolle, ereignisreiche und fordernde Monate liegen hinter uns. Das Krisen-Jahr neigt sich dem Ende und so wollen wir einen großen Dank an unsere Kolleginnen und Kollegen, sowohl den hauptberuflichen, wie auch den ehrenamtlichen, aussprechen. Da ein persönlicher Dank aufgrund der vielen wegfallenden Veranstaltungen und Weihnachtsfeiern heuer schwierig ist, wollen wir es dennoch auf diesem Weg tun:

DANKE Ihnen und Euch für das Miteinander, für den außergewöhnlichen Einsatz vor und während der Pandemie! Wir wünschen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreisverbandes ein schönes Weihnachten und das Wichtigste: Bleiben Sie gesund!

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt auch unseren Jubilaren des BRK, die 10, 20, 25 Jahre und länger fester Bestandteil unseres Teams sind. Ein Glückwunsch geht ebenso an den Referatsleiter der Ambulante Pflege und Tagespflege, Karl-Heinz Grathwohl, zum Zehnjährigen.

Gratulation für die besonders lange Zugehörigkeit zum BRK Kreisverband Regensburg unter anderem an Helga Hausotter und Udo Kern für jeweils 30 Jahre, Rita Heiss und Marina Salzberger (35 Jahre) und Renate Klingshirn (45 Jahre).

Fühlen Sie sich von uns gedrückt und geschätzt und alles Gute für das kommende Jahr!



Besuch in der Rettungswache

MdL Sylvia Stierstorfer besuchte die BRK Rettungswache. Die Abgeordnete des Bayerischen Landtags, Sylvia Stiersdorfer, wollte sich im Pandemie-Jahr persönlich ein Bild von der Situation vor Ort in den Rettungswachen des Bayerischen Roten Kreuzes machen und stattete dem Team in Oberachdorf einen Besuch ab. Wie es speziell dem Rettungsdienst in Zeiten der Corona-Krise ergeht, wollte die gebürtige Regensburgerin wissen und traf sich mit Sebastian Lange, Leiter Rettungsdienst und Stellv. Kreisgeschäftsführer im BRK Kreisverband Regensburg, und Jürgen Neshyba, Leiter der BRK-Rettungswache in Oberachdorf.

»Da das Bayerische Rote Kreuz beispielsweise über eine gute interne Logistik und einen eigenen Vorrat an Schutzausrüstung verfügt, gab es nie ein Problem hinsichtlich der Gefährdung unserer Helferinnen und Helfer«, so Lange. Um die Belegschaft zudem schnell und flächendeckend informieren zu können, hat man auch viel über den digitalen Weg kommuniziert. Die neue Situation hat, wie in vielen anderen Unternehmen auch, ebenso beim BRK für einen Digitalisierungsschub gesorgt. Die Rettungskräfte wurden u.a. mit Clips sowie in Video- und Telefonkonferenzen über den Umgang mit dem Infektionsgeschehen und der Versorgung von Corona-Patienten geschult. Sylvia Stierstorfer erfuhr zudem im direkten Austausch mit dem BRK Kreisverband, was sich in der täglichen Arbeit des Rettungsdienstes verändert hat, was die Kolleginnen und Kollegen aktuell bewegt und beschäftigt. Neshyba leitet die Wache in Oberachdorf seit Januar diesen Jahres und fügt hinzu: »Natürlich war es eine Herausforderung, mit der man jedoch zu keinem Zeitpunkt überfordert gewesen war und die man entsprechend meistern konnte.« An den Einsätzen selbst habe sich aber schon etwas geändert: Zwar sei die Zahl insgesamt fast gleich geblieben, jedoch gab es mehr Infektionstransporte. Sonstige Transporte gingen dafür zurück.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Jürgen Neshyba, Leiter der BRK Rettungswache in Oberachdorf, Wolfgang Scholz, BRK Mitarbeiter, Sylvia Stierstorfer, MdL, Sebastian Lange, Leiter Rettungsdienst und Stellv. Kreisgeschäftsführer (von links).



Helmut Sammüller, Bürgermeister, Franz Grundler, Stellv. Vorsitzender BRK Kreisverband Regensburg, Tanja Schweiger, Landrätin, Sebastian Lange, Stellv. Kreisgeschäftsführer und Leiter Rettungsdienst, Björn Heinrich, Kreisgeschäftsführer, Maximilian Scheuerer, Taktischer Leiter Bereitschaft Undorf, Dr. Marcus Ilg, Bereitschaftsleiter Nittendorf-Deuerling, Maria Viernstein, Wachleiterin (von links).

Ausbau des Rettungsdienstes im Landkreis

Spatenstich zum Neubau der Rettungswache Nittendorf

Mit dem Spatenstich am 28. September begann offiziell der Bau der neuen Dienststelle des BRK auf dem Grundstück in der Marktgemeinde Nittendorf im Ortsteil Eterzhäusern. Mit dem neuen Objekt kann der Schutz und Erhalt von Menschenleben unserer Region noch besser gewährleistet und vor allem zusätzlich verbessert werden. Vor Ort wurde dem BRK Kreisverband Regensburg der Erwerb eines verkehrstechnisch für den Rettungsdienst ideal gelegenen Grundstücks im Bereich der Regensburger Straße/Ecke Am Fürstenholz angeboten. »Auf dem Gelände entsteht nun neben unserer neuen Rettungswache auch ein Katastrophenschutzzentrum mit sehr günstiger Anbindung. Denn Ziel ist es, künftig die Einsatzzeit in diesem Bereich zu verkürzen sowie für eine noch bessere Abdeckung des Landkreises zu sorgen«, so Sebastian Lange, Stellv. Kreisgeschäftsführer und Leiter des Rettungsdienstes. »Im Anbetracht von schnell ausrückenden Rettungskräften müssen unsere Einrichtungen zentral gelegen sein und eine unmittelbare Anbindung an das umgebende Verkehrsnetz, auch über die Gemeinde hinaus, aufweisen«, so Lange. Das Areal, bis dato landwirtschaftliche Nutzfläche, bringt genau das mit: Einerseits die angrenzende Autobahnauffahrt Nittendorf der Autobahn A3, andererseits die

Bundesstraße B8. Zudem können die umgebenen Gemeindeteile ebenfalls auf direktem Wege erreicht werden. Es werden jährlich ca. 1.800 Einsätze durchgeführt. Täglich halten sich gleichzeitig zwei bis drei Mitarbeiter/innen in der Rettungswache auf. Der Personalstamm umfasst insgesamt acht Personen.

Das entstehende Gebäude wird in drei Einzelbereiche bzw. Einzelgebäude um einen Sattelplatz angeordnet. Eine Garage bietet zusätzlichen Platz für die Einsatzfahrzeuge. An der Rettungswache werden drei Rettungsdienstfahrzeuge stationiert (Rettungswagen, Notarzteinsetzfahrzeug, Krankentransportwagen), von denen ein Rettungswagen tagsüber 16 Stunden im Dienst sein wird. Die beiden weiteren Fahrzeuge dienen der Reservorhaltung. Am Katastrophenschutzzentrum werden zusätzlich drei weitere Einsatzfahrzeuge positioniert, zwei Rettungswagen sowie ein Mannschaftstransportwagen.

Das Katastrophenschutzzentrum dient den ehrenamtlichen Einsatzkräften der BRK-Bereitschaften und dem Jugendrotkreuz als Unterkunft und »Vereinsheim«. Zudem wird es im Einsatzfall und zu Schulungs- und Übungszwecken genutzt. Das Team umfasst circa 30 Einsatzkräfte.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Helfen mit der Stiftung

Dieses Jahr hat vieles verändert, surreale Monate liegen hinter uns, geprägt vom weltweiten Ausnahmezustand, der an Niemandem spurlos vorübergegangen ist. 2020 ist irgendwie nicht, wie wir es uns vorgestellt hatten, und hinterlässt seine Spuren: Scheinbar Selbstverständliches wollte hinterfragt, Prioritäten neu geordnet werden.

Viele große Feste wurden verschoben oder abgesagt, ganz neue Ideen rund um Familientreffen und Geschenke entstanden. Andere Möglichkeiten taten sich auf wie virtuelles Beisammensein, gemeinsame Aktionen für Mitmenschen. Miteinander stark sein für sich und andere. Statt persönlich überreichter Präsente, statt selbst beschenkt zu werden, wünschten sich viele Menschen in diesem Corona-Jahr eine Spende für andere. So mancher sucht noch nach passenden Präsenten oder man möchte mit etwas Gutem das alte Jahr abschließen und ins neue starten. Wer sich für die Unterstützung der Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung interessiert, wendet sich gerne an uns. Unsere Stiftung will dem Gemeinwohl dienen, ihr Engagement basiert daher auf den Grundsätzen des Roten Kreuzes: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Auch die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung wünscht Ihnen: Bleiben Sie gesund, halten Sie zusammen, aber auch durch. Beides ist wichtig und beides ist zu schaffen!

Fakten zur Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

Staatlich anerkannt:
21.07.2004

Gremien der Stiftung
Stiftungsvorstand:
Dr. Heinrich Körber,
1. Vorsitzender
Björn Heinrich,
Stellv. Vorsitzender
Rainer Hensel,
Berufenes Mitglied

Stiftungsrat
Renate Pollinger
Martin Hutzler
Günther Hettenkofer
Theresa Jepsen
Werner Riepl
Josef Schlamminger
Sepp Zenger

Geschäftsführer:
Sebastian Lange

Stiftungszweck:

Die Stiftung fördert und unterstützt alle satzungsgemäßen Aufgaben des BRK-Kreisverbandes Regensburg im Bereich der öffentlichen Gesundheitspflege und der Altenhilfe.

Alle Infos unter: regensburger-rotkreuzstiftung.de

Sie möchten helfen?

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung
DAB BNP Paribas München
IBAN: DE37 7012 0400 3102 0000 01

Pest und ~~Cholera~~ Corona

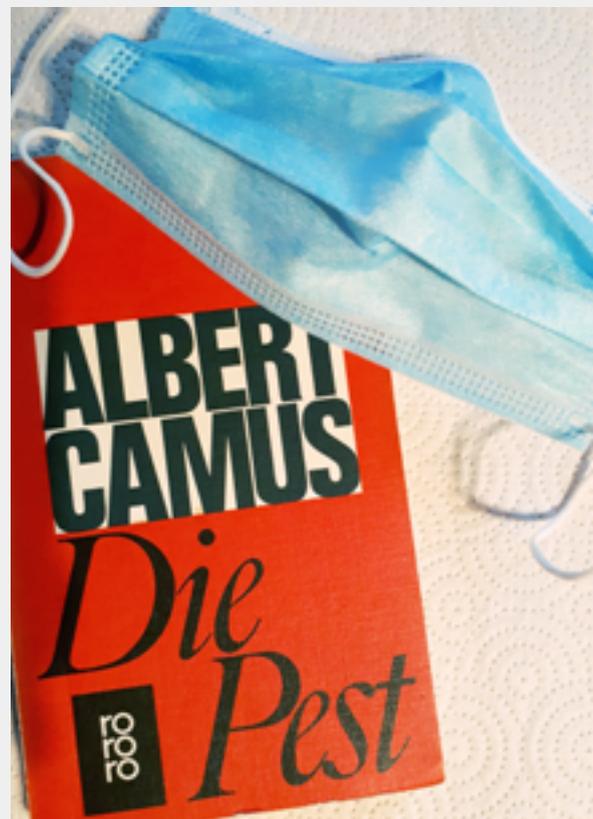
Dass sogar der Buchhandel oder vielmehr der veröffentlichende Verlag von der Corona-Pandemie profitiert, hätten nur wenige gedacht.

Aber: »So zeitlos und gleichzeitig aktuell kann Literatur sein: »Die Pest« von Albert Camus ist über 70 Jahre alt - und jetzt in Frankreich wieder ein Bestseller. Auch bei uns steigen die Verkaufszahlen«, berichtete der NDR Ende März in seinem Kulturjournal. Und in der Tat: Dieses Buch in Zeiten der realen Bedrohungen durch eine Pandemie erneut zu lesen ist ein deutlich anderes Erlebnis und zeitigt andere Bilder und Assoziationen, als die sprachlich-literarische Beschreibung eines epidemiologischen Geschehens zu einer anderen Zeit zu rezipieren. (Wiewohl: t-online berichtete am 29.9. in der Meldung von 09:24 Uhr: »Es begann bei Ratten. Kleinkind in China mit Pest infiziert – Behörden verhängen Quarantäne«).

Auch in diesem Roman geht es um die »Rückkehr zum normalen Leben«, die auch bei uns immer wieder diskutiert wird. »Tarrou (der Nachbar, Freund und Begleiter der Hauptfigur des Romans, des Arztes Dr. Bernard Rieux) fand, das sei möglich, aber es sei doch besser, man fasse die baldige Öffnung der Tore und die Rückkehr zu einem normalen Leben ins Auge.« »Zugegeben«, sagte Cottard, »zugegeben, aber was heißt Rückkehr zu einem normalen Leben?« »Neue Filme im Kino«, antwortete Tarrou lächelnd...

Der Dialog zwischen Tarrou und Cottard setzt sich fort: »Aber Cottard lächelte nicht. Er wollte wissen, ob man annehmen müsse, die Pest habe in der Stadt nichts geändert und alles fange wieder an wie früher, das heißt, als sei nichts geschehen. Tarrou fand, die Pest habe die Stadt verändert und nicht verändert; er meinte, daß es natürlich der größte Wunsch unserer Mitbürger sei und bleiben werde, so zu tun, als ob nichts verändert wäre, und daß infolgedessen in gewissem Sinne nichts verändert sei; daß man aber in einem anderen Sinne nicht alles vergessen könne, auch mit dem nötigen Willen nicht, und daß die Pest zumindest in den Herzen Spuren hinterlassen werde.«

Insofern wünschte ich mir, wie es der Umschlag des Buches von Albert Camus (TB-Ausgabe 1970, Rückseite) beschreibt, dass »...der Leser die Gewißheit (mitnimmt), daß Mut, Willenskraft und Nächstenliebe auch ein



scheinbar unabwendbares Schicksal meistern können.«

Und: Klarheit im Denken! Denn dass das Denken etwas mit einer geometrischen Kategorie zu tun haben könnte – Quer(!)denken – war mir zwar bislang neu, musste ich jedoch in Corona-Zeiten zur Kenntnis nehmen. Wenngleich das Gedankengut durchaus in Richtungen angegeben wird: So sind mir zwar z.B. linkes und rechtes Gedankengut durchaus bekannt, so war mir die Beschreibung »quer« (zwei Synonyme sind »schief« und »schräg«) beim Denken jedoch neu. Heißt bei quer (sicherlich keine löbliche Eigenschaft des Denkens) das entsprechende Adjektiv zum Gedankengut dann verquer? Wäre zumindest aus meiner Sicht stimmig!

Hans Schrödinger
Redakteur PLUS



Autokino im Hort

Nichts los im November! Autokino müsste doch gehen, dachten sich die Kinder im Starkids-Hort in Sinzing. An Buß- und Betttag war von 8 bis 16 Uhr Zeit dafür. Gleich nach dem gemeinsamen Frühstück ging es los. Aus großen Kartons bastelten die Buben und Mädels sich Autos, die sie liebevoll mit vielen Details ausstatteten (**im Bild**). Nach Fertigstellung der Autos fuhren diese dann in den Kinovorführraum. Gespannt schauten die Kids die angebotenen Filme. Stilecht gab es dazu frisches selbstgemachtes Popcorn und Eiskonfekt.

Barbara Schrödinger
Hort Starkids, Sinzing

Erntedank in der Krabbelkiste

Anfang Oktober besuchten unsere älteren Krippenkinder die Kirche St. Johannes in Hemau und schauten sich den Erntedankaltar und die Ährenkrone an. In den Gruppen der Krabbelkiste I und II fand dann eine kleine Erntedankfeier statt. Die Eltern brachten reichlich Obst- und Gemüsespenden mit (**im Bild**) und so beschäftigten sich die Krippenkinder im Vorfeld mit dem Thema: »Obst und Gemüse ernten« und verkosteten das ein oder andere. Lieder wie: »In einem kleinen Apfel...«, »Ich hol mir eine Leiter...« und dem Fingerspiel »Fünf Finger wollen einen Apfel tragen...«, rundeten die kleine Feier ab.

Petra Staudigl
Leitung



Astrid Freudenstein, Zweite Bürgermeisterin der Stadt Regensburg (links) und Pamela Kahlert, Pädagogische Fachberaterin des Kreisverbands.

Richtfest im BRK Kinderhaus

Noch ist es eine Baustelle in der Agnes-Pütreich-Straße in Regensburg, aber schon bald spielen und lernen hier die Kids.

Auf dem Gelände entsteht aktuell ein neues Gebäude, in dem unser vierzügiges Kinderhaus entsteht. In zwei Kinderkrippen-Gruppen und zwei Kindergarten-Gruppen kann sich der Nachwuchs nach Fertigstellung des Hauses entsprechend entfalten und austoben. In den darüber liegenden Geschossen entstehen 36 öffentlich geförderte Mietwohnungen (EOF) für Familien und kleinere Haushalte.

Unser BRK Team steht schon in den Startlöchern und freut sich auf den Einzug. »Auf dass wir diese Räumlichkeiten schon bald mit Kinderlachen füllen und die Kleinen nach dem Leitmotiv aller Kindertagesstätten des Bayerischen Roten Kreuzes »Spielend für das Leben lernen«, so Janina Weißenseel, Leiterin des Referats Soziale Arbeit, Kinder & Jugend. Und sie fügte hinzu: »Spannende Projekte für die Kinder, vielfältige Bildungsanreize, Spiel, Bewegung, musische Angebote, Sprachförderung, Lust am Forschen und Offenheit für

neue Erfahrungen, all das sind Elemente unseres Programms. Wir bieten unseren Kleinen bestmögliche Rahmenbedingungen in einer lernfreundlichen Umgebung. Gleichzeitig unterstützen wir die Eltern und stehen ihnen partnerschaftlich in Erziehungsfragen zur Seite.« Beim feierlichen Richtfest vor Ort am Kunstpark bedankte sich die Zweite Bürgermeisterin der Stadt, Astrid Freudenstein, über die gelungene Zusammenarbeit bei allen Beteiligten. Auch Pamela Kahlert aus dem BRK Team freut sich auf das neue Projekt im Regensburger Stadtosten. Als pädagogische Fachberaterin vertritt sie für das neue Kinderhaus ihr bewährtes Konzept: »Auch die Kolleginnen und, was wünschenswert wäre, Kollegen, die dann vor Ort arbeiten, von Anfang an miteinzubeziehen. Gerade was die Gestaltung und Funktion der unterschiedlichen Räumlichkeiten betrifft, wird das Team bei uns gleich involviert. So entstehen auch immer wieder neue, innovative Ideen.«

Übergangsgruppe des Kinderhauses in Holzheim gestartet



Das Kinderhaus in Holzheim am Forst ist noch Baustelle.

Das »provisorische« Kinderhaus im Gemeindezentrum von Holzheim am Forst wurde zum Einzug der Kinder und Pädagoginnen und Pädagogen von Pfarrer Andreas Giehl gesegnet. Im September startete hier Übergangsweise die Kinderbetreuung, bis die Bauarbeiten am eigentlichen Gebäude abgeschlossen sind. Bürgermeister Andreas Beer dankte allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und den reibungslosen Ablauf des Umzugs in das Gemeindehaus. Seinen Dank richtete er ebenso an seine Bürgermeisterkollegen Ulrich Brey und Thomas Eichenseher.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Kein Martinszug, dafür aber Laternen im Fenster.

2020: Das Jahr der Alternativen – auch am St.-Martins-Tag

Laternen-Fenster rund um Regensburg statt großer Umzüge: Corona-bedingt haben viele Kinder dieses Jahr ihre gebastelten Laternen in die Fenster gestellt, um sie so mit anderen zu teilen und um Licht in den dunklen November zu bringen. Auch einige unserer BRK Kindertageseinrichtungen haben mitgemacht. Oder aber es gab andere Alternativen: Die Kinder unserer Kinderkrippe »Sinzinger Winzlinge« zelebrierten den Tag

im kleinen Kreis mit Geschichten, Liedern und einem Mini-Laternenspaziergang. Auch Martinsgänse und Kinderpunsch durften dabei nicht fehlen. Anders war es als sonst, aber trotzdem sehr schön. Die Kinderaugen haben geleuchtet und das »Rabimmel, Rabammel, Rabumm« war auch nach dem 11. November noch oft auf den Krippenfluren zu hören.

Tanja Högl
Leitung

Herbst bei den Sinzinger Winzlingen

Der Herbst ist eine bunte Jahreszeit. Die Blätter der Bäume werden braun und gelb und rot und fallen zu Boden, die Sonnenblumen werden schön langsam zum Futterplatz für die Vögel, es ist die Zeit des Erntens. Als Dank für die Früchte der Natur wird das Erntedankfest gefeiert und am 11. November beginnt nicht nur der Fasching, es wird auch des Hl. Martins gedacht: Üblicherweise werden Martinsfeuer abgebrannt und Martinsumzüge organisiert. Bei den Winzlingen fand der Martinsumzug dieses Jahr coronabedingt nur innerhalb der Gruppen, aber mit nicht weniger Begeisterung statt. Den Herbst in all seinen Facetten erfuhren und begriffen die Kinder der BRK Kinderkrippe »Sinzinger Winzlinge« und freuten sich über die Farbenpracht dieser Jahreszeit.

Tanja Högl, Leitung



Treffen der Kita-Leitungen

Team-Arbeit ist im BRK in allen Bereichen von großer Bedeutung, vor allem während Corona. Und so treffen sich auch die Leitungen der 16 Kindertageseinrichtungen im BRK Kreisverband Regensburg regelmäßig alle vier bis sechs Wochen (**im Bild**); natürlich nur solange es die Infektionszahlen zulassen. Besprochen werden nicht nur organisatorische Dinge, die Leitungen tauschen sich auch über

pädagogische Fragen aus. Außerdem wird die Zeit dazu genutzt, sich gegenseitig über die gerade in den einzelnen Kitas wichtigen Themen zu informieren und bei Bedarf den ein oder anderen Rat von den Kolleginnen zu bekommen.

Janina Weißenseel
Leiterin Referat Soziale Arbeit,
Kinder & Jugend
Servicestelle Ehrenamt

Die Großen basteln für die Kleinen

Der Elternbeirat unserer BRK Kinderkrippe »Bunte Bernsteinchen« in Nittendorf erstellte für die Kleinen Überraschungstüten mit Malbildern, Liedertexten sowie Bastel- und Rezeptideen. Kleine Überraschungen für jeden Tag im Advent. Das Krippen-Team wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2021!

Steffi Salavs
Leitung



Engel auf vier Pfoten

An diesen treuen Seelen können wir uns ein Beispiel nehmen: Sie stehen uns stets in guten, wie auch schwierigeren Momenten bei. Sie haben Flausen im Kopf und bringen Leben in die Bude. Sie trösten uns über viele Situationen hinweg, die das Leben uns bringt.

365 Tage im Jahr sind sie unsere verlässlichen Partner – für viele Menschen ganz besonders in diesem Krisenjahr.

Streicheleinheiten tun allen gut und das merken wir auch bei unserer Arbeit mit den Therapiehunden in den BRK Kindertageseinrichtungen. Sie sind die Engel auf vier Pfoten, die kreuz und quer gute Laune verbreiten, uns tagtäglich ein Schmunzeln, ein Lächeln oder ein Grinsen ins Gesicht zaubern. Diese und viele andere heimische, tierische Mitbewohner helfen uns, besser durch die Krise zu kommen. In merkwürdigen Zeiten, in denen es heißt, enge Kontakte zu vermeiden. Trotz alledem können wir unsere Mitmenschen trösten und ein offenes Ohr für sie haben, selbst wenn wir ihnen derzeit nicht nahe sein können. Die digitalen Kommunikationsmittel bieten uns beispielsweise völlig neue Möglichkeiten, rund um den Globus Verbindungen aufzubauen und mit dem bzw. den Lieblingsmenschen in Kontakt zu sein, um so unsere Emotionen und Freude weiter zu geben. Trotz der vergangenen Monate zwischen Frust und Hoffnung sollte uns eines bewusst sein: Die Zeiten werden sich wieder ändern!

Danken wir an Weihnachten allen: Unseren Liebsten und unseren tierischen Begleitern.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Auszubildende Curli Lu.

Bei »PLUS persönlich« möchten wir Menschen vorstellen, ohne die das Rote Kreuz in Regensburg nicht das wäre, was es ist – ein Wohlfahrtsverband mit der Mission, Menschen zu helfen ...

... und für Kinder da zu sein – auch in diesem so speziellen Corona-Jahr 2020.



So wie Pamela Kahlert,

Diplom-Sozialpädagogin (FH), pädagogische Fachberaterin beim Kreisverband Regensburg, die mit ihren »Co-Therapeuten« auf vier Pfoten für Schwung in den Kindertageseinrichtungen sorgt. Die Hunde können, je nach Einsatzbereich, aber auch Ruhe hineinbringen. Wir stellen unsere Therapie- und Pädagogik-Begleithunde (**siehe Titelbild**) vor: Das sind die lebhafteste Buma, ein elfenhalb Jahre alter Mischling, der es liebt, mit den Kindern Kunststücke machen. Lani, acht Jahre alt, ebenso ein Mischling, der die Kids über alles liebt. Fenja ist mit seinen fünfeneinhalb Jahren der Ruhepol, der Mischling ist im Umgang mit Kindern extrem vorsichtig und deshalb auch für den Einsatz in einer Kinderkrippe besonders gut geeignet. Neu in das Team kommt Curli Lu (**Bild links**), ein zehn Wochen alter Labradoodle-Welpen, eine Mischung aus Labrador und Pudel. Sie ist quasi unser Azubi und entdeckt noch ihre besonderen Fähigkeiten. Arbeiten mit Hunden, da wollen wir mehr darüber wissen.

Wie lange dauert eine Ausbildung zum Therapiehund und wie sieht die Prüfung dazu aus?

Die Ausbildung beinhaltet theoretische und praktische Teile und endet mit einer Prüfung; das Ganze dauert ungefähr zwei Jahre.

Muss man Hunde bereits im Welpenalter trainieren?

Es ist nicht zwingend erforderlich, Hunde bereits im Welpenalter zu trainieren, es ist aber sicher sinnvoll. Buma beispielsweise kam erst mit eineinhalb Jahren zu mir und war sehr ängstlich und nervös. Ein Hund muss den Kontakt zu Menschen und in unserem Fall insbesondere zu Kindern mögen. Es ist wichtig, immer auf den Hund und seine Eignung zu achten. Alle zwei Jahre findet eine Nachprüfung statt, was ich für sehr wichtig erachte!

Wie kann man sich das konkret vorstellen: Wie sieht Ihre Arbeit mit Kind und Hund in der Praxis aus?

Hauptsächlich sind die Hunde im Einsatz für den Fachdienst für Integration, also die Arbeit mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Es finden wöchentliche Angebote in der Klein- oder Gesamtgruppe statt, die das Kind bzw. die Kinder mit besonderem Förderbedarf dabei unterstützen, sich noch besser in die Gleichaltrigengruppe zu integrieren. Auch biete ich Angebote für unsere Kindertageseinrichtungen zum allgemeinen Umgang mit Hunden an. Kinder lernen dabei, sich richtig zu verhalten, wie Hunde reagieren, was Hunde brauchen und mögen und sich selbst dabei richtig zu verhalten.

Wie kann ein Hund helfen?

Der Hund wird als Unterstützung für die Arbeit mit den Kindern eingesetzt. Hunde haben einen hohen Aufforderungscharakter, erleichtern den Zugang zum Kind, den Aufbau von Vertrauen und sie motivieren die Kinder.

Wie reagieren die Hunde selbst auf ihre Tätigkeit?

Die Hunde sind immer mit großer Freude bei der Sache!

Welche Aufgaben haben Sie als pädagogische Fachberaterin im Bereich der Kindertagesbetreuung?

Die Aufgaben sind sehr vielfältig und gehen über die Arbeit mit den Hunden weit hinaus. So bin ich als pädagogische Fachberatung Ansprechpartnerin in allen Fragen pädagogischer Belange und dies sowohl für Leitungen, wie auch für die Mitarbeiterinnen. Ich betreue

und begleite die Teams bei der Konzeptionsentwicklung und in den Teambildungsprozessen. Darüber hinaus organisiere ich Fortbildungen und Maßnahmen zur Teambildung, berate aber auch Mitarbeiterinnen bezüglich ihrer individuellen Fort- und Weiterbildungsplanung. Ein weiteres Aufgabengebiet ist der Kinderschutz. Hierbei geht es um das Erkennen erster Anzeichen, die Beratung über weitere Schritte zusammen mit der Einrichtung und, ganz wichtig, das Führen von Elterngesprächen.

Was gefällt Ihnen persönlich an Ihrem Beruf bzw. Ihrer Tätigkeit?

Mein Tätigkeitsbereich ist äußerst abwechslungsreich und erfordert ein hohes Maß an Flexibilität. Der Umgang mit den Kindern, mit den Eltern und den Mitarbeiterinnen macht mir nach wie vor Freude, die auch von Konflikten nicht getrübt wird. Zudem ist der BRK Kreisverband Regensburg ein sehr guter Arbeitgeber, es herrscht im Allgemeinen eine angenehme Atmosphäre.

Was zeichnet für Sie das Rote Kreuz als Arbeitgeber aus?

Um das Obige noch zu ergänzen: Die Umsetzung der Rotkreuzgrundsätze (im Folgenden sehr verkürzt wiedergegeben), insbesondere der Grundsatz der Menschlichkeit: »Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung bemüht sich, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern« und der Neutralität: »Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung« im Kleinen, in der Arbeit in der Kindertagesbetreuung, ist immer wieder eine Herausforderung, der ich mich gerne stelle.

Inwiefern haben sich die Themen zu Zeiten von Corona verändert?

Die Mitarbeiterinnen und die Eltern sind – verständlicherweise – bisweilen sehr belastet und auch verunsichert. In den Einrichtungen bedeutet Corona einen erhöhten, teilweise enormen organisatorischen Aufwand, die bereits vorhandene Flexibilität wurde nochmals ausgeweitet und die Zusammenarbeit intensiviert.



So wie Ute Meindl-Kett,

53 Jahre, Dipl.-Sozialpädagogin (FH) und seit 2016 Leiterin des BRK Kindergartens

»Auf der Haide« in Nittendorf. Ihre Hündin Liah, sechs Jahre alt, ein Australian Shepherd, wohnt bei ihr in Undorf und ist ein Therapie-Pädagogik-Begleithund.

Wie würden die Kids die Kita beschreiben?

Ich habe einfach mal die Kinder gefragt und das haben sie geantwortet: »Unser Kindergarten ist toll, super sogar! Wir haben einen Garten und richtig viel Spielzeug. Im Garten kann man sich so richtig austoben. Es gibt hier auch viele nette Erzieherinnen. Die Liah ist auch im Kindergarten. Die Liah ist ein Hund und auch so toll.«

Welche Tätigkeiten übernimmt man als Leitung eines Kindergartens?

Das Aufgabenfeld ist spannend, vielfältig und auch oft eine Herausforderung. Es gibt viel Organisatorisches zu tun, man ist Ansprechpartnerin für das Team und die Eltern, Netzwerkerin, Motivatorin und vieles mehr. Besonders gefällt mir, dass man als Kita-Leitung, natürlich zusammen mit dem Team, Schwerpunkte in der Konzeption setzen kann. Das ist es auch, was mich in meiner täglichen Arbeit motiviert.

Wie bringt man einem Kind das Thema Corona nahe?

Nachdem wir letztes Jahr bereits das Thema »Bakterien« bei uns im Kindergarten hatten, konnten wir in Gesprächen gut darauf aufbauen. Wir haben festgestellt, dass unsere Kinder Corona nicht als bedrohlich empfinden, aber als »blöd«. Ich bin immer wieder begeistert, wie gut die Kinder die Hygieneregeln, wie das richtige Händewaschen, einhalten.

Besonders stolz bin ich darauf ...

... dass wir in den letzten vier Jahren eine tolle Einrichtung geschaffen haben. Wir bekommen oft die Rückmeldung, dass in unserem Haus eine gute und wertschätzende Atmosphäre herrscht. Was unseren Kindergarten auch ausmacht ist, dass wir eine Sprach-Kita sind und dass wir viel im Bereich Umwelt- und Naturpädagogik arbeiten (Anm.: Schwerpunkte des Bundesprogramms »Sprach-Kitas« (2016–2020) sind die alltagsintegrierte sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen, die inklusive Pädagogik und die Zusammenarbeit mit Familien.). Auch ein Hund im Kindergarten ist natürlich etwas Besonderes. Aber am wichtigsten ist natürlich, dass unsere Kinder gerne in den Kindergarten kommen.

Welche Fähigkeiten bringt man idealerweise für den Beruf mit?

In diesem Berufsfeld hat man mit so vielen Menschen zu tun. Mein Rat ist, offen zu sein für andere, wertschätzend und immer neugierig. Gerade von unseren Kindern kann man so viel lernen. Gleichzeitig muss man gut für sich sorgen. Der Job ist oft sehr anstrengend, da sollte man in seiner freien Zeit einen guten Ausgleich schaffen.

Welchen Weihnachtswunsch gibt es für dieses Jahr?

Mein größter Wunsch wäre, trotz Corona mit meinen vier Männern: Meinem Mann und meinen drei Söhnen mit ihren Mädels, Weihnachten feiern zu können. Ansonsten brauche ich eigentlich nichts, obwohl ich kleine Überraschungspäckchen schon liebe. Vierbeiner Liah bekommt übrigens ein neues Hundebett.

Die Interviews führte Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Anastasia Arnholdt, Monika Bachl und Amalia Hagen (von links).

Das Bayerische Rote Kreuz bildet aus – zwei Pflegeassistenten für Regenstauf

Anastasia Arnholdt und Amalia Hagen haben sich dazu entschieden, berufsbegleitend am Abend und an den Wochenenden die Ausbildung zur Pflegeassistentin in Theorie und Praxis zu absolvieren. Gleichzeitig besuchen Anastasia Arnholdt, Yawavi Rose-Marie Nipassa und Catherina Gießwein (die beiden letzteren nicht im Bild) den Kurs »Helfer in der Wundversorgung«. Besonders anerkannt ist, dass die Kolleginnen trotz Familie, zum Teil mit schulpflichtigen Kindern, mit vollem Eifer dabei sind und ihr Wissen zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten einsetzen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und lange Freude an der Versorgung unserer Pflegebedürftigen.

Monika Bachl

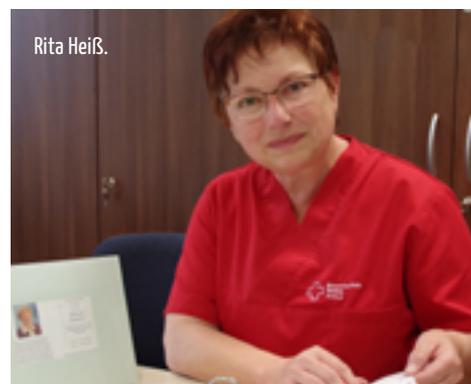
Leitung Ambulante Pflege Regenstauf

Eine Ära geht zu Ende!

Nach über 35 Jahren im Dienst für die Ambulante Pflege in Schierling geht Rita Heiß zum 1. Januar 2021 in den verdienten Ruhestand.

Nach für heute sehr bescheidenen Anfangsjahren als freie Mitarbeiterin für die Sozialstation, die mit dem Fahrrad ihre Patienten aufsucht hat und im Winter bei Bedarf (oder Erfordernis) gar mit den Skiern die Hausbesuche abstattete, hat sie 1998 die Leitung der Sozialstation übernommen. In 22 Jahren schaffte aus einer kleinen, beschaulichen Ambulanten Pflegestation mit damals bereits vier Autos und zehn Mitarbeiterinnen eine Institution, die zum Ende ihres Wirkens täglich über 160 Pflegebedürftige versorgt und 25 Kolleginnen Lohn und Brot bietet. Aber damit nicht genug: Im Jahr 2014 eröffnete sie als Pflegedienstleitung die erste Senioren-Tagespflege in Schierling, in einer Zeit, als dieses Angebot noch gar nicht so bekannt war.

Was sich wie ein gebetsmühlenartiges Jammern anhört, war bei ihr echter Bedarf. Noch vor zehn Jahren waren nicht mal 90 Patienten durch 14 Pflegekräfte zu versorgen. Ende 2020 kann Rita Heiß zu Recht von sich behaupten, dass sie, Sozialstation und Tagespflege zusammengenommen, 180 Patientinnen und Patienten versorgt sowie die Dienste, Sorgen und Wünsche von 39 Mitarbeiterinnen zu bewerkstelligen und berücksichtigen hatte. Jetzt, da die Lotsin von Bord geht, hinterlässt sie ihren beiden Nachfolgerinnen nahezu das Vierfache an Personal und Patienten in der Ambulanten Pflege und in der Tagespflege. Wir sagen Danke für ihr engagiertes Mitwirken und ihre Zielstrebigkeit, »ihre«



Rita Heiß.

Foto: Verlag Beuthhauser

Sozialstation und Tagespflege so erfolgreich in die Hände ihrer Nachfolgerinnen zu übergeben und wünschen ihr einen schönen und erlebnisreichen »Unruhestand«!

Gleichzeitig begrüßen wir Heike Destani als neue Pflegedienstleitung der Sozialstation Schierling und Gisela Meder als neue Pflegedienstleitung der Tagespflege »Oase an der Laber«. Aufgrund der zwischenzeitlich erreichten Größe der Sozialstation mit 150 Patienten und der Tagespflege Schierling mit rund 30 versorgten Tagespflegegästen und dem zu erwartenden Zuwachs an Pflegebedarf in den kommenden Jahren, werden die beiden Bereiche ab Januar getrennt, um den Anforderungen der Zukunft auch weiterhin gerecht werden zu können.

Karl-Heinz Grathwohl

Referatsleiter

Ambulante Pflege und Tagespflege

Farbe für die Herbst- und Wintermonate

Bunte Blumen! Zusammen mit den Gästen unserer BRK Tagespflege »Oase am Schloss« in Wiesent bastelt unser Team immer wieder verschiedenste Gestecke. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt und was wir sehen, gefällt uns sehr!

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Bunte Blumen schenken Lebensfreude.



Freiheit für den Stier!

Eines Tages wurde es vor unserem Fenster recht dunkel. Alle Augen schauten nach draußen. Stille im Raum.



Dei Tagespflege »Oase an der Laber« in Schierling bekommt immer wieder tierischen Besuch.

Stand doch tatsächlich eine Kuh auf unserer Terrasse und schaute mit ihren schönen, großen Augen durchs Fenster. Sie fing an, mit ihrer Zunge das Glas abzuschlecken. Sehr zur Freude der Senioren. Ein Gekicher, Gemurmel und Gelächter. Die hat sich bestimmt gedacht: »Wie sind die da reingekommen? Da ist was los, da will ich auch hin.« Die Kuh stampfte über die Terrasse, hinterließ dabei ihr »Häufchen« und versuchte es mit der Terrassentür. Wieder nix. Nach einer Weile wurde es ihr wohl zu blöd, weil sich keiner von uns zu ihr raus traute. So eine Kuh ist doch ganz schön groß – wenn die einem auf den Fuß tritt ...! Ist sie Freund oder Feind? Nach einem weiteren Fladen auf die Terrassenplatten verließ sie uns wieder. Wir waren ihr wohl zu langweilig. Schade, dass das Tier den folgenden Gesprächen in unserer Tagespflegegruppe nicht lauschen konnte. Da kam aber Leben in die Bude! Man hätte meinen können, wir sind alle Großviehzüchter. Jeder wusste etwas zum Thema beizusteuern. Jetzt, wo sie weg war, mutierten wir zu Helden!

Rückblick: Ich weiß noch genau, es war im Frühling letzten Jahres: Ein ausgerissenes Stierkalb! So ein schönes Tier! Das weißbraune Fell noch leicht gelockt, auch am Kopf. Von ihm brauchten wir unbedingt ein Foto! Wir Mutigen sind auf die Terrasse, die anderen blieben lieber drinnen in Sicherheit. Es war eine reine Freude, dem Tier bei seinem Ausflug zuzuschauen. Es legte einen kurzen Sprint hin, dann kamen Sprünge wie von ei-

nem kleinen Böckchen. Die Freude, endlich frei zu sein, konnte man ihm direkt ansehen. Das Kalb hatte offensichtlichen Spaß dabei. Es kam auf unsere Terrasse galoppiert und ließ sich von uns »Mutigen« streicheln. Ich kann mir vorstellen, dass jeder von uns in dem Moment insgeheim dachte: »Hoffentlich kommt er nicht ein paar Monate später hierher, wenn er ausgewachsen ist!« Obwohl der kleine Kerl schon erstaunliche Kräfte mit seinem Hinterteil freiließ. Wenn er einem von uns damit einen Schubser gab, blieb keiner stehen, sondern machte ein, zwei Schritte zur Seite oder nach vorne. Was haben wir darüber gelacht. (Wir sprechen immer noch vom Kälbchen.)

Eine Mitarbeiterin meinte: »Den muss man an den Ohren fassen und nach Hause bringen. Ich antwortete: »Okay, wenn Du das sagst. Ich habe keine Ahnung von Großvieh.« Also: Mitarbeiterin hin zum Ministier, greift nach den Ohren, aber der hatte offensichtlich keine Lust drauf. Er schüttelte seinen schon recht beachtlichen Schädel, so dass die Kollegin die Ohren nicht zu fassen bekam. Stierchen dachte sicher: »Hey – tolles Spiel!« Mitarbeiterin greift an die Ohrchen, er schüttelt sie ab – die anderen kringeln sich vor Lachen. »Das macht Spaß, das können wir ruhig ne Weile machen!« Alle haben gelacht! Gäste und Mitarbeiter. Jaaa, ich auch und zwar so, dass ich einfach erstmal kein gescheites Foto zustande brachte. Wie auch? Konnte die Kamera vor Lachen nicht ruhig halten. – So viel zu: Einfach an die Ohrchen packen!!

Aber dann kam sein »Herrchen«. Mit Rufen versuchte er seinen Kleinen anzulocken. Der drehte sich sogar um, machte sich auch auf den Weg, aber kurz vor dem Bauern drehte er sich um und vollzog seine lustigen Bocksprünge! FREIHEIT! So ging das eine Weile, aber dann entschied sich der Wildfang dazu, seinem Herrchen zu folgen. Wie ein Hund ging er an der Seite von Bauer Buchner und schaute zu ihm hoch. (1 Penny für seine Gedanken.) Die beiden haben ein sehr enges Verhältnis zueinander, denn das Kälbchen wurde von Bauer Buchner mit der Flasche aufgezogen. Inzwischen haben wir einen gestylten Garten mit einem Zaun drumrum.

Es ist nicht lange her, da sahen wir das »Kälbchen« wieder. Nochmal ausgerissen, ausgelassene Bocksprünge machen. Wir sagten: »Mist, jetzt haben wir den Zaun und er kann nicht zu uns auf die Terrasse.« Ha, von wegen: Gott sei Dank haben wir den Zaun! Bei näherer Betrachtung kam da ein riesiger Berg Muskelfleisch auf uns zugesprungen. Und besagte Mitarbeiterin von damals hatte auf einmal absolut keine Lust mehr, ihm an seine Ohrwascheln zu greifen! Denn: Ist der g e w a c h s e n! Bei Hunden hätte man gesagt: »Ein Kraftkerl dank Chapp...«

Die meisten blieben im sicheren Raum, wir Pseudomutigen (ist ja ein Zaun dazwischen) standen wieder auf der Terrasse, aber immer mit Blickkontakt zu unserer geöffneten Tür, die in den sicheren Aufenthaltsraum führt. Man kann ja nie wissen...! Seine Freiheit dauerte diesmal nicht so lange, wie damals als Kälbchen. Keiner wollte ihm an seine »Ohrchen« fassen, niemand hatte den Mut, ihm sein Fell zu streicheln. Wollen wollten wir schon, nur trauen traute sich keiner... So folgte er seinem Herrchen. Aber nicht ohne uns einen vorwurfsvollen Blick zurück zu werfen. Nach dem Motto: »Seid ihr langweilig geworden! Früher war es bei euch mal lustiger! Seht her, hier sind meine Ohren! Wer wollte die nochmal packen?« Mit angedeuteten Bocksprüngen und leichtem Kopfschütteln folgte er seinem Herrchen.

Tja, da sieht man mal: Für manche Situationen ist der Zaun schon recht, aber wenn die Tiere kleiner sind....

Mal sehen, was sich sonst noch so zu uns verirrt. Bis zum nächsten Mal

Gisela Meder
Pflegedienstleitung
Tagespflege »Oase an der Laber«
Schierling

Freiluft-Konzert im Pavillongarten des Rotkreuzheims

Am Sonntag, den 6. September, konnten sich die Bewohner/innen des Rotkreuzheims nach langer, coronabedingter Pause endlich über ein Konzert in unserem hinteren Garten freuen. Das Wetter war nicht zu warm und nicht zu kalt. Die Musikerinnen, Eva Herrmann am Klavier und Stephanie Eineder, Mezzo-Sopranistin am Mikrophon, hatten ein wunderbares Programm aus alten Schlagern und beliebten Operettenmelodien einstudiert, das von den Bewohnerinnen und Bewohnern schon ungeduldig erwartet wurde. Rund um den Pavillon saßen schon früh am Nachmittag erwartungsfreudig die Zuhörer/innen. Auch in den Fluren an den geöffneten Fenstern und auf den Balkonen versammelten sich etliche Bewohner/innen, um dem Konzert beizuwohnen. Dank des Tontechnikers Lua Duong Van mit seinem professionellen Equipment hatten wir im Garten und auch bis ins Haus hinein einen tollen Musikklang.

Im Konzert erklangen bekannte Lieder wie »Kauf dir einen bunten Luftballon«, »Ohne Krimi geht die Mimi nicht ins Bett« oder alten Tonfilmschlagern wie »Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben«... oder »Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt«. Am Ende sang Stefanie Eineder mit ausdrucksstarker Stimme »What a wonderful world« und »Amazing grace«. Bei der Zugabe durften die Zuhörer/innen dann auch noch mitsingen: »So ein Tag, so wunderschön wie heute«.

Man sah viele berührte Menschen, bei manchen flossen sogar die Tränen- so schön war's.

Gabriele Röckl
Leitung Sozialdienst

Die Musikerinne Stephanie Eineder und Eva Herrmann.



Oscarverleihung im Rotkreuzheim

Anfang September staunte Sabine Hasenöhr, Leiterin des Rotkreuzheims in der Rilkestraße im Regensburger Westen, nicht schlecht; wollte sie sich doch bei ihren Leitungs- und Verwaltungskräften für das Engagement und den Zusammenhalt während der Corona-Krise mit einem leckeren italienischen Essen (natürlich unter Einhaltung der Hygienebestimmungen) bedanken.

Um 18.00 Uhr kam sie ganz leger gekleidet in den Saal des Rotkreuzheims und wunderte sich zunächst, dass es eine festlich gedeckte Tafel gab und alle Mitarbeiter/innen in Galakleidung erschienen waren. Nach dem Essen wurde sie unter einem Vorwand von Gabi Röckl, Doris Rankl und Gudrun Plötz in den Pavillongarten gelockt. Währenddessen bereiteten die Mitarbeiter/innen im Saal die Überraschung vor. Als Sabine Hasenöhr wieder im Saal ankam, wunderte sie sich über die laute Musik, den roten Teppich und den Küchenleiter Harald Raab, welcher sich als Pressevertreter ausgab und doofe Fragen stellte. Und dann ging's los. Hier ein Ausschnitt aus der Rede von Gabi Röckl:

»Erinnern Sie sich? Die 92. Verleihung der Oscars fand am 9. Februar 2020 im Dolby Theatre in Los Angeles statt. An diesem Tag ahnte noch niemand, was da auf uns zukommen wird. Am 24. Februar hieß es in der Presse: »Die Unsicherheit in Deutschland wächst – wird auch bei uns das Corona-Virus sich massiv verbreiten?« Wie wir alle wissen: Corona kam auch nach Deutschland, es kam auch nach Regensburg. Aus diesem Grund hat die Jury erst vor wenigen Wochen entschieden, die diesjährige Oscarverleihung nachträglich um eine Auszeichnung zu erweitern und zwar um die Auszeichnung »Beste Einrichtungsleitung 2020«. Und die Auszeichnung »Beste Einrichtungsleitung 2020« erhält unsere Heimleitung Sabine Hasenöhr! Herzlichen Glückwunsch!«

In der Laudatio von Doris Rankl wurde aus der Begründung der Jury für die Auszeichnung zitiert – auch hier nur ein kleiner Auszug:

»Im letzten halben Jahr war Sabine Hasenöhr für das BRK Rotkreuzheim in Regensburg ununterbrochen im »Rund-um-die-Uhr-Einsatz«, hat wochenlang tagtäglich durchgearbeitet, ohne Wochenende, ohne Urlaub. In dieser Zeit führte sie Telefonate mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis spät in die Nacht.



Sabine Hasenöhr mit ihrem Oscar.

So war es für hilfreich und unerlässlich, dass die Heimleitung Sabine Hasenöhr schnelle Entscheidungen in schwierigen Situationen traf. Erinnern Sie sich? Am 5. Mai kam die Nachricht, dass zum Muttertag, fünf Tage später, am 10. Mai, Angehörigenbesuche wieder erlaubt sind. Innerhalb kürzester Zeit war ein hauseigenes Schutzkonzept zu erstellen und in die Praxis umzusetzen. Sabine Hasenöhr hat es zudem über die gesamte Zeit hinweg geschafft, einen Schutzwall um das Rotkreuzheim zu errichten, um alle Bewohner/innen und alle Mitarbeiter/innen vor Corona zu schützen. Zu einem frühen Zeitpunkt hat sie große Mengen an Desinfektionsmittel und Mund- und Nasenschutz beschafft. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sie Masken für den privaten Gebrauch geschenkt und: Durch den täglichen Gebrauch hielt sie den Kaffeeautomaten im über Monate hinweg verwaisten Saal am Laufen...!

Wir alle gratulieren Sabine Hasenöhr ganz herzlich zu dieser ganz besonderen Auszeichnung!«

Eva Höschl
Sozialdienst Rotkreuzheim

Verabschiedung in den Ruhestand

Das Ehepaar Stölting, Kioskbetreiber im Rotkreuzheim, verabschiedete sich Ende Oktober in den wohlverdienten Ruhestand.



Die Stöltings in ihrem Kiosk.

Wie viele Jahre haben sie denn den Kiosk betrieben und warum möchten Sie aufhören?

Wir haben unsere Arbeit vor fünf Jahren hier aufgenommen. Da waren wir beide schon in der Rente. Aber wir wollten noch etwas Sinnvolles tun. Da lasen wir in der Mittelbayerischen Zeitung eine Anzeige, dass im Rotkreuzheim ein neuer Kioskbetreiber gesucht wird. So haben wir uns beworben und den Zuschlag bekommen. Nun müssen wir aber aus gesundheitlichen Gründen leider das Geschäft aufgeben. Vor allem der Einkauf und die Schleppelei der Waren und der schweren Getränkekästen werden meinem Mann zu viel und er wünscht sich mehr Ruhe und Erholung.

Welche Motivation hatten Sie damals, im Altenheim einen Kiosk zu betreiben?

Da wir unser Leben lang in der Gastronomie und Hotellerie (Hotel Maximilian und Kaiserhof) mit Menschen gearbeitet haben und ich selbst fünf Jahre in einem Seniorenheim als Betreuungskraft tätig war, trafen wir leicht die Entscheidung, im Rotkreuzheim tätig zu werden.

Was empfanden Sie als besonders schön in dieser Zeit?

Der Kontakt zu den Bewohnern, die Gespräche, das Zuhören machen Freude und geben mir das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun. Die Zusammenarbeit mit der Heimleitung und anderen Mitarbeitern empfinden wir als konstruktiv und angenehm. Zu sehen, wie wichtig für das gesellschaftliche Leben ein solch kleiner Laden ist, der den Leuten Eigenständigkeit und soziale Kontakte ermöglicht, ist sehr schön.

Sind Sie jetzt etwas wehmütig, wenn Sie uns verlassen?

Ja, wir werden unsere Kunden und das Rotkreuzheim sicher vermissen, wenn wir im Ruhestand sind und hoffen, dass ein guter Nachfolger gefunden wird, der die Arbeit weiterführt.

Liebes Ehepaar Stölting, wir alle bedanken uns sehr für die fünf Jahre wertvoller Arbeit bei uns und wünschen Ihnen einen guten Start in den wohlverdienten Ruhestand.

Das Interview führte Gabi Röckl
Leiterin des Sozialdienstes im Rotkreuzheim



Dr. medic Diana Bauer (rechts) und Walter Sattler. Das Foto entstand kurz vor dem Pandemieausbruch in Deutschland.

Humanitäre Hilfe trotz Corona

Da will man nicht lange bei der Arbeit stören, wenn Walter Sattler in seinem Element ist und die LKW-Ladungen für die Humanitäre Hilfe fertig macht. Da ist alles durchorganisiert und läuft Hand in Hand. Zusammen mit seinen Helfern packt er nach Listen die Transporter der Spedition Schmid voll. Aus dem Ehrenamt kommt Hilfe beim Beladen der Fahrzeuge, genauso wie von den Reservisten der Bundeswehr aus Regenstau. Auch die Muskelkraft des jungen Teams vom Mercedes Stern Center kann man immer gut gebrauchen: Denn alles Notwendige an Spenden muss mit: sowohl leichte, wie schwere Hilfsgüter! Einen ganz herzlichen Dank also an alle Mitwirkenden, die hier mit anpacken! Stets eine große Hilfe für Walter Sattler ist auch die Powerfrau Dr. medic Diana Bauer, die mit ihrer engagierten, tatkräftigen Unterstützung nicht fehlen darf.

Die humanitären Herausforderungen dieser Welt, wie länger andauernde Krisen, erfordern auch neue Wege des Helfens. Das hat nicht zuletzt auch Corona klar gemacht. Um auch in Zukunft dringende Hilfsbedarfe decken zu können, entwickelt das Rote Kreuz seine Ansätze kontinuierlich weiter. Gesundheit ist hier eines der Schwerpunktthemen und so sollen die Gesundheitsdienste vor Ort im Ausland entsprechend gestärkt werden. Dieses Jahr hat noch einmal alles verändert: Denn die weltweite Virusproblematik hat sich in vielerlei Hinsicht auch vor die Planungen der Humanitären Hilfe gestellt. Walter Sattler und sein Team stellen sich der Aufgabe jedoch mit gewohntem Ehrgeiz. Mehrere Transporte der Humanitären Hilfe wurden auf die Reise geschickt, um in anderen Ländern zu helfen. Unter anderem ging es in diesem außergewöhnlichen Jahr nach Serbien und Ungarn und so konnte vor Ort vielen Menschen geholfen werden.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Die BRK Bereitschaft Regenstauf während der Pandemie

Ein Jahresrückblick

Die BRK Bereitschaft Regenstauf war trotz der andauernden Pandemie auch im Jahr 2020 aktiv. Auch wenn es zu keinen Sanitäts-Diensten gekommen ist, da bekannter Weise die größeren Veranstaltungen abgesagt wurden. Wir hatten trotzdem die Präsenz mit unserer Verpflegungsgruppe und der Feldküche sowie der Unterstützungsgruppe Rettungsdienst bei diversen Einsätzen. Es konnten auch viele überfällige Arbeiten an Material, Räumlichkeiten und Fahrzeugen erledigt werden.

Durch den ausgerufenen Katastrophenalarm in Bayern und der großzügigen Freistellungen der Helfer seitens der Unternehmen waren wir in der glücklichen Lage, eine dichte Personaldecke zu haben. Wären die Firmen nicht so offen für Freistellungen gewesen, hätte die Personalsituation auch schnell ein Problem werden können. Da auch Schüler und Studenten verfügbar waren, konnten wir sicherstellen, dass wir über einen längeren Zeitraum einen Küchenbetrieb, notfalls sogar über 24 Stunden, aufrechterhalten hätten können. Hierdurch war auch eine gewisse Flexibilität im Personaleinsatz möglich. Da sich keine Entwicklung abschätzen ließ, haben wir in erster Linie feste Gruppen gebildet,



Rund 60 Menüs pro Tag wurden zubereitet.



Die Bereitschaft Regenstauf übernahm im Frühjahr die Verpflegung von Teilen des Kreisverbands.

um eine Ansteckung in der Bereitschaft zu minimieren und somit so lange wie möglich einsatzklar zu bleiben.

Da während des Lockdowns im Frühjahr die Verpflegung für die Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle nicht sichergestellt war, wurde primär die Verpflegungseinheit unserer Bereitschaft beauftragt, vom 23. März bis zum 30. April dies für den Kreisverband Regensburg zu übernehmen. Im BRK Kreisverband Regensburg wurden der Krisenstab, die Geschäftsstelle sowie der Rettungsdienst versorgt. Durch die Verpflegungsgruppe der Bereitschaft Regenstauf konnten wir täglich ein frisch zubereitetes Menü ausgeben. Die Mitarbeiter/innen der ambulanten Krankenpflege des BRK in Regenstauf wurden täglich mit zehn bis zwölf Lunchpaketen versorgt. Im Verlauf der sechs Wochen waren täglich von 6 bis 16 Uhr fünf bis sechs Helfer in der Küche eingesetzt.

Der Küchenbereich mit zwei Zelten, zwei Feldküchen und diverser Hygiene- und Kochausstattung wurde an der Rettungswache Regenstauf aufgebaut. Hier war ausreichend Platz, um die Hygienevorschriften und den optimalen Arbeitsablauf zu gewährleisten. Dadurch konnten wir auch eine Gefährdung einer Ansteckung durch zu viel Personenkontakte vermeiden. Des Weiteren stand uns nur hier ein Kühl- und Tiefkühlvolumen von 2.500 Liter für die Lagerung der Lebensmittel zur Verfügung.

Die Belieferung mit frischen Lebensmitteln erfolgte täglich durch die Firma Transgourmet und den Rewe Markt Regenstauf, mit denen wir schon seit Jahren bestens zusammenarbeiten. Dadurch haben wir, wie gewohnt, einwandfreie, frische Ware ohne Unterbrechung der Kühlkette direkt an der Wache erhalten.

Täglich wurden ca. 60 Menüs mit Vor- und Nachspeise zubereitet und im Kreisverband Regensburg ausgegeben. Durch die Erfahrung und die Kreativität unserer Feldköche haben wir es geschafft, keine Mahlzeit mehrfach anbieten zu müssen. Selbst die Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle, die eher vegetarisches Essen bevorzugten, waren nicht zu kurz gekommen.

Durch den anfangs genannten guten Personalstand und den guten bereitchaftseigenen Materialbestand im Verpflegungsbereich konnten wir den Einsatz über diesen langen Zeitraum ohne Probleme abwickeln.

Die Bereitschaft Regenstauf verfügt für diese Einsatzfälle über 27 Fachhelfer im Betreuungsdienst, teilweise mit Zusatzausbildung Lebensmittelsicherheit und/oder Verpflegungshelfer sowie acht ausgebildete und erfahrene Feldköche.

Zwischendurch wurde der Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz mit einer Versorgungsfahrt von Schutzausrüstung von Königsbrunn für den ostbayerischen Raum unterstützt. Für den Kreisverband belieferten

wir noch die Altenheime in Regensburg und Regensdorf mit Schutzmaterial.

Parallel zum Kocheinsatz und der weiteren Zeit in der Pandemie konnten wir eine Austauschfläche für die alte, noch verwendete Fläche in der Bayernstraße finden. Der Zustand der Flächen war aufgrund der Bausubstanz nicht mehr tragbar für Material, Zelte, Küchenmaterial und Lebensmittel.

Es wurde eine ähnliche große Fläche in der Nähe der Rettungswache gefunden, wo das Material frostfrei und trocken untergebracht werden kann. Selbst das Küchenszubehör und die Lebensmittel sind räumlich nochmal von der übrigen Fläche getrennt. Somit konnten wir eine komplette schwarz-weiß Trennung erreichen. Da es sich bei dem Gebäude um ein neueres Objekt handelt, sind hier Strom und Wasser sowie entsprechende Waschmöglichkeiten und Toiletten verfügbar.

Bei der neuen Fläche waren natürlich auch vorbereitend einige Aktionen notwendig, um sie sinnvoll zu nutzen. Es wurden stabile Regale für Zelte und Lebensmittellager sowie Küchenszubehör gebaut. Durch einen Umbau in der Halle ist es uns nun auch möglich, Lebensmittel von einer LKW-Laderampe direkt in den entsprechenden Raum zu bringen, ohne alles über Treppen tragen zu müssen.

Beim Rückbau in der Bayernstraße wurde auch altes Material aussortiert und entsorgt. Durch die fleißigen Helfer konnten wir dann auch das in die Jahre gekommene Material überprüfen, instandsetzen, sortieren, markieren und entsprechend verpacken und in die neuen, selbst gebauten Regale einräumen.

Der Vorteil an den neuen Räumlichkeiten ist die Nähe zur Rettungswache und die Tatsache, dass das Material entsprechend sauber gelagert werden kann. Durch die gute Einteilung ist es uns auch möglich, das Material schonend und trocken zu verladen. Durch

die große Fläche der Halle haben wir jetzt die Möglichkeit, auch nasse Gegenstände wie Zelte oder Pavillons zu trocknen. Des Weiteren können wir hier auch kleine Reparaturen und Umbauten selbst durchzuführen. Auch in der Rettungswache selbst konnten einige Arbeiten, die in den Lagerräumen und im Büro längst überfällig waren, erledigt werden.

Da wir den Rettungswagen der Kreisbereitschaftsleitung übernehmen konnten und diesen jetzt als KTW nutzen, wurde die Pandemiezeit genutzt, ohne Stress das Fahrzeug entsprechend auf Vordermann zu bringen und einsatzklar zu machen. Beim »neuen« KTW und dem Rettungswagen der Unterstützungsgruppe handelt es sich um dasselbe Fahrgestell, jedoch das Design war komplett unterschiedlich. Um die Fahrzeuge einheitlich zu gestalten haben wir uns entschieden, beide auf ein gleiches Design zu bringen.

Es wurden trotz der Pandemie auch einige Einsätze im Rahmen der Unterstützungsgruppe Rettungsdienst sowie der Verpflegungseinheit gefahren.

Um die Ausbildung nicht ganz ruhen zu lassen, wurden auch entsprechend der Fachdienste die eine oder andere Ausbildung durchgeführt, um die Mannschaft weiter zu qualifizieren. Wir haben trotz der Pandemie in diesem Jahr eine Stundenleistung von ca. 2.700 Stunden erreicht.

Ein großer Dank gilt den motivierten Helfern, den Unternehmen für die Helfereinstellung im Katastrophenfall und allen, die uns unterstützt haben.

Bleibt gesund und lasst uns das Beste aus der Situation machen!

Harald Hiendl
Bereitschaftsleiter Regensdorf

Großzügige Sachspende für die Helfer vor Ort

Bernhardswald-Wenzenbach. Wir bedanken uns bei Martin Hornauer, der uns als Allianz-Vertreter der Gemeinde Wenzenbach mit einer Spende unterstützte.

Martin Hornauer übergab uns zur Ergänzung unserer Standard-Notfall-Ausrüstung (Notfallrucksack) einen zweiten Notfallrucksack für den Einsatzdienst inklusive medizinischer Instrumente, wie z.B. ein manuelles Blutdruckmessgerät, Stethoskop, Pulsoximeter und ein Blutzucker-Messgerät, des Weiteren noch Verbands- und Schienungsmaterial und Materialien für die Versorgung von Notfallpatienten (**im Bild**). Dank dieser großzügigen Spende können wir im Einsatzfall auf zusätzliche Ausrüstung zurückgreifen und mehrere Verletzte oder Betroffene gleichzeitig versorgen und betreuen, z.B. nach einem Verkehrsunfall. Die Spende vom Baufinanzierungs- und Versicherungsspezialisten Martin Hornauer stellt einen hohen Mehrwert für unseren Einsatzdienst und für alle Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinden Bernhardswald und Wenzenbach dar. Das HvO-Team bedankt sich für die Spende und Unterstützung bei Martin Hornauer, der sich zudem als freiwilliger Feuerwehrmann in der Gemeinde Wenzenbach ehrenamtlich engagiert und sich dadurch selbst schon einige Male von uns im Einsatz überzeugen konnte.

Franz Beier (Text und Bild)
HvO Bernhardswald-Wenzenbach



Viel Arbeit in der Feldküche.



Neue Fahrzeughalle für Sinzing

Im Frühjahr 2020 konnte der Garagenneubau beim Rotkreuzhaus Sinzing fertiggestellt und die Halle bezogen werden (**im Bild**). Die vier Stellplätze bieten nun Raum für den Krankenwagen der Bereitschaft Sinzing/Regensburg-Prüfening und die beiden Mannschaftstransporter sowie den Betreuungsanhänger der Schnelleinsatzgruppe Betreuung. Mit dem Neubau konnte die Platzsituation im Bereitschafts- und Katastrophenschutzzentrum in Regensburg deutlich entspannt und die Einsatzfähigkeit im Bereich Sanitäts- und Betreuungsdienst des Kreisverbandes wesentlich gesteigert werden.

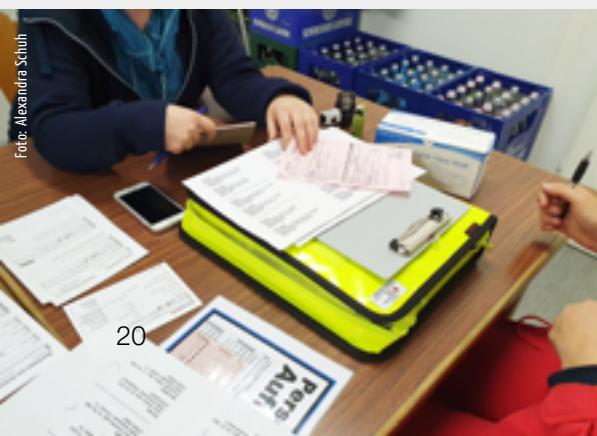
Wir bedanken uns bei der Gemeinde Sinzing für den Zuschuss für dieses Bauprojekt.

Harald Scholz, 2. Stellv. Kreisbereitschaftsleiter, Bereitschaftsleiter BRK Sinzing/Regensburg-Prüfening

Gemeinsame Übung

Anfang Oktober fand eine gemeinsame Übung der SEG Betreuung (Schnelleinsatzgruppe) und des Fachdiensts KAB (Kreisaukunftsbüro) statt. Als Spezialauftrag der Regierung stellt das Kreisaukunftsbüro den Suchdienst, der unter anderem für Familienzusammenführungen zuständig ist. Die Aufgaben entstammen der Zeit nach dem 2. Weltkrieg, als Angehörige nach Vermissten suchten. Da bei Großschadenslagen die Registrierung der Betroffenen durch die SEG Betreuung durchgeführt wird, ist eine Zusammenarbeit zwischen den beiden Fachdiensten durchaus wichtig.

Alexandra Schuh
Bereitschaft Sinzing/Regensburg-Prüfening



Der Rote Kreuz unterstützte die umfangreichen Löscharbeiten.



Brand in einer Lagerhalle

Im östlichen Gewerbegebiet Regensburgs brach an einem Septemberabend in einem Recyclinghof in einer Halle mit Hausmüll Feuer aus. Die Rauchsäule über dem brennenden Gebäude war weithin zu sehen. Ein Großaufgebot an Hilfskräften war stundenlang beschäftigt, den Brand zu löschen und für mögliche Notfälle gewappnet zu sein. Menschen wurden dabei nicht verletzt. Die Ermittlungen zum Brandgeschehen wurden von der Polizeiinspektion Regensburg Süd geführt. Durch den Brand

wurde das Gebäude völlig zerstört. Den Schaden schätzte die Polizei auf etwa eine halbe Million Euro. Für das Bayerische Rote Kreuz waren an diesem Einsatz-Wochenende vor Ort: Der Einsatzleiter des Rettungsdienstes, die Schnelleinsatzgruppen (SEG) Betreuung Stadt sowie Technik und Sicherheit, ein RTW zur Absicherung.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Übung für den Ernstfall

BRK-Einsatzkräfte und Feuerwehr im Einsatz-Training: Bei einem Einsatz geht es um Sekunden. Hier müssen Rettungskräfte und Feuerwehrler bestmöglich zusammenarbeiten. Denn wo es brennt oder ein Unfall passiert, gibt es meistens auch verletzte Personen. Wie die Einheiten in so einer Situation perfekt miteinander kommunizieren, wird regelmäßig trainiert. So geschehen Mitte September in Laaber. An diesem Tag fanden auf dem Gelände verschiedene Übungen statt, insgesamt haben daran um die 100 Einsatzkräfte teilgenommen. So mussten die Teams beispielsweise mehrere Einsatzabschnitte bearbeiten: Eine Verpuffung, eine Drehleiterrettung und die Rettung aus einem Container. Ziel von Trainings dieser Art ist es, die Schnittstelle beider Bereiche zu optimieren und auch die Zusammenarbeit der Ehrenamtlichen zu stärken. Unser Übungsleiter vor Ort war Maximilian Scheuerer, Taktischer Leiter der BRK Bereitschaft Undorf sowie Leiter der SEG Behandlung des Landkreises Regens-



Rund 100 Einsatzkräfte trainierten im September gemeinsam in Laaber.

burg. Er koordinierte vor Ort u.a. die Einsatzeinheiten der SEG Transport, Information und Kommunikation und Verpflegung.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Training der Wasserwacht in Zeiten von Corona

Freitag, 18. September, 17.15 Uhr, mitten in Regensburg. Bepackt mit Kopien des Hygienekonzepts für die Eltern und Eintrittskarten für die Kinder und Jugendlichen steht das fünfköpfige Trainerteam der Wasserwacht Regenstauf auf der Wiese vor dem Regensburger Hallenbad, umrundet von den jungen Wasserwachtler*innen und jeweils in respektvollem Abstand zueinander.

Es ist das erste Training nach dem langen Lockdown und der darauffolgenden Sommerpause. Die Kinder freuen sich sichtlich darauf, endlich wieder ins nasse Element einzutauchen und lauschen aufmerksam den Anweisungen, mit denen die Jugendleiterin Karin Schmid die Kinder brieft. Vorab wurden sie von den Eltern schriftlich angemeldet, um einen Überblick über die Teilnehmer vorzubereiten und die maximal zulässige Teilnehmerzahl nicht zu überschreiten. Trainiert wird in fest eingeteilten Fünfergruppen, die sich nicht mit den anderen Gruppen mischen und auch untereinander jederzeit auf Abstand achten werden. Maskenpflicht gilt bis zur Umkleide, danach sind zumindest die Trainierenden von den Mund-Nasen-Bedeckungen (MNB) befreit. Die Trainer behalten die MNB die komplette Trainingszeit über an – außer, wenn sie selbst zu Erklärungszwecken ins Wasser springen.

Konzentriert lauschen die Heranwachsenden den Anweisungen der Trainer*innen, absolvieren ihre Übungen und achten gleichzeitig auf die Anweisungen aus dem Hygienekonzept. Trotz allem kommt der Spaß nicht zu kurz und zum Ende der Trainingsstunde wird sogar der 3-Meter-Sprungturm aufgemacht. Um keine Luftverwirbelungen durch die Benutzung von Föns zu erzeugen, gilt beim Heimgehen eine wetterunabhängige Mützenpflicht. Auch ein ausführliches Duschen ist erst zu Hause möglich, da die Anzahl der geöffneten Duschen nicht für die Menge der anwesenden Kinder ausreicht und unnötige Rückstaus verursachen würde.

Wir freuen uns, dass wir immerhin fünf Trainingstermine abhalten konnten, bevor die dann wieder steigenden Infektionszahlen uns zu einem erneuten Aussetzen des Trainings veranlassen.

Uta Spinelli
Wasserwacht
Regenstauf



Tipps zur schnellen Hilfe bei einer Unterkühlung

Zu einer Unterkühlung kommt es, wenn der Körper über einen längeren Zeitraum mehr Wärme abgeben muss, als er produziert.

Ursache

Dies ist unter anderem dann der Fall, wenn Kleidung stark durchnässt oder nicht angepasst ist oder über einen langen Zeitraum keine Bewegung bei kalten Außentemperaturen stattfindet.

Anzeichen

Es kommt hierbei zu einem starken Kältezittern. Die Atmung des Betroffenen ist erhöht. Durch einen erhöhten Blutkreislauf wirken Betroffene zuerst erregt und anschließend sehr ruhig. Manchmal sind bei Betroffenen auch nicht nachvollziehbare Handlungen zu beobachten.

Behandlung

Zur ersten Behandlung soll nasse oder kalte Kleidung entfernt werden und der Betroffene in warme (Rettungs-)Decken gewickelt werden. Weitere Kälteeinwirkung muss verhindert werden und der Betroffene an einen warmen Ort gebracht werden, an dem er langsam aufgewärmt wird. Solange die Person ansprechbar und bei Bewusstsein ist, können warme, gut gezuckerte Getränke (idealerweise Tee) langsam getrunken werden. Alkoholhaltige Getränke sind hierbei keinesfalls anzubieten. Ebenso soll keinerlei aktive Wärme wie Wärmflaschen, Reiben o.ä. angewandt werden.

Für jede unterkühlte Person ist der Rettungsdienst zu informieren. Bis zum Eintreffen sollten die Betroffenen durchgehend betreut und beobachtet werden.

Johannes Gottschalk
Leiter Referat Bildung



Neue aktive Einsatzkräfte für die Bergwacht Regensburg

Die Bergwacht Bereitschaft Regensburg freut sich sehr, dass in diesem Sommer gleich drei Anwärter ihre letzten Prüfungen erfolgreich abgelegt haben und somit aktive Einsatzkräfte geworden sind. Wir haben sie zu ihrer Ausbildung und ihren Berghobbys befragt.



Alex

Alex, wie bist du zur Bergwacht gekommen?

Ein Bekannter, mit dem ich ab und zu klettern gehe, hat mich überredet, es mal auszuprobieren. Er selbst ist in Amberg bei der Bergwacht. Dann dachte ich mir, schau ich Mal vorbei und bin dabei geblieben.

Was ist deine Lieblingsbergdisziplin?

Meine Lieblingsdisziplin ist auf jeden Fall das Sportklettern. Am liebsten gehe ich in Kallmünz, weil das nicht weit weg von mir daheim ist und dort jeder auf seine Kosten kommt. Es gibt sehr viele Touren, einfache Sachen für Einsteiger, aber auch prügelharte Linien, wenn man sich Mal komplett fertig machen will. Im Winter bin ich aber lieber im Altmühltal unterwegs, weil da die Wände eher nach Süden ausgerichtet sind.

Karin, was hat dir während der Ausbildung besonders gefallen?

Mir hat vor allem die Abwechslung während der Ausbildung gefallen: Es gab theoretische Einheiten, aber natürlich auch viele praktische Übungen für die Sommer- und Winter-Eignungstests und für die Prüfungen in Notfallmedizin, Luftrettung, Naturschutz,

Sommer- und Winterrettung. Neben dem individuellen Können im Akjafahren, den verschiedenen Abseiltechniken und dem Aufbau von Flaschenzügen spielt aber auch der Teamgedanke eine große Rolle – schon in der Ausbildung lernt man, dass Einsätze und auch Übungen nur »Hand in Hand« funktionieren und man die Herausforderungen nur im Team bewältigen kann.

Was ist deine Lieblingsbergdisziplin?

Im Winter bin ich beim Skifahren und auf Skitour



Lukas

Lukas, was hat dir während der Ausbildung besonders gut gefallen?

Im Allgemeinen die Vielfalt an nützlichen und interessanten Dingen, die man im Laufe der Ausbildung gelernt hat. Zum Beispiel kann das Aufbauen von Flaschenzügen mit Hilfe von verschiedenen Materialien auch für private Bergtouren sehr nützlich sein, wenn beispielsweise der Kletterpartner nicht mehr weiterkommt.

Worauf freust du dich in Zukunft als aktive Einsatzkraft?

Ich freue mich auf viele interessante Herausforderungen während der Dienste und Einsätze und natürlich auf viele weitere schöne Jahre in der Bergwacht.

Wir von der Bergwacht Regensburg freuen uns auch, dass immer wieder neue Interessenten zu uns kommen, die bereit sind, die Ausbildung zu absolvieren. So konnten bei unserer letzten Monatsversammlung gleich zwei neue Anwärterausweise ausgegeben werden, sodass Svava und Manu jetzt offizielle Anwärter geworden sind.

Vera Langguth
Bergwacht Regensburg



Karin

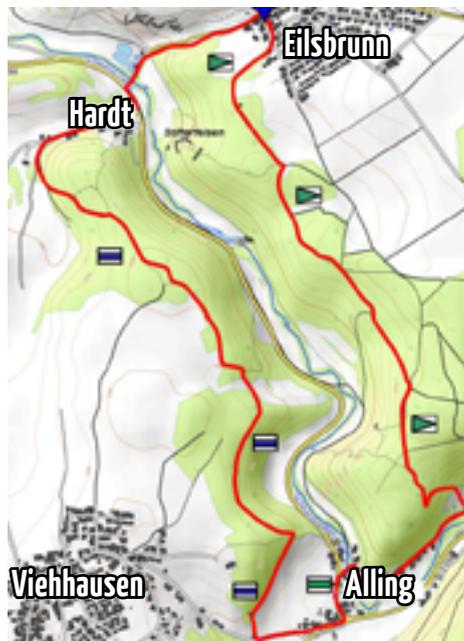
unterwegs, im Sommer zum Mountainbiken und Bergsteigen. Aber auch Klettern und Langlaufen kommen nicht zu kurz. Am liebsten kombiniere ich mehrere Sportarten, wenn ich ein paar Tage in den Bergen verbringe. Und wenn nicht so viel Zeit ist: Die heimischen Wälder und Berge locken immer, um ein paar Stunden sportlich an der frischen Luft zu verbringen und die Natur zu genießen.

Wandern an der Schwarzen Laber

Von Eilsbrunn nach Alling und zurück zum Ausgangspunkt

Der Ausgangspunkt dieser Wanderung, Eilsbrunn, ist mit Auto, ÖPNV und auch mit dem Fahrrad unschwer zu erreichen. In Eilsbrunn, an der Burgsteinstraße, beginnt der Wanderweg. Wir folgen der Markierung grünes Dreieck mit der Beschreibung »Nach Alling, alter Bahnhof«. Diesem herrlichen, im schattigen Hochwald verlaufenden Weg folgen wir, bis wir in Alling an einer Brücke über die Schwarze Laber ankommen. Hier, bei einer Info-Tafel, wenden wir uns nach rechts und wandern auf der Straße Am Röth (zugleich Radweg) die Schwarze Laber aufwärts bis zur nächsten Brücke. Nach Überqueren der Schwarzen Laber wenden wir uns nach links, folgen jetzt der Markierung grünes Rechteck hinüber zur Kirche und zum Friedhof. Ab hier folgen wir den Markierungen grünes und blaues Rechteck auf der Schlossbergstraße, die nach Viehhausen führt. Beim ersten Haus rechts verlassen wir die Straße, folgen den Markierungen, die uns wieder auf einen schönen Wanderweg in den Hochwald führen. Hier haben wir einen schönen Blick auf Alling (Bild). Der Markierung blaues Rechteck folgen wir, bis wir beim Ortsteil Hardt, an der Straße von Alling nach Schönhofen, auf die Brücke über die Schwarze Laber nach Eilsbrunn treffen. Nach der Brücke führt ein schmaler Steig abseits der Straße hinauf nach Eilsbrunn und zum Ausgangspunkt.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg



Empfohlenes Kartenmaterial:
Bayerisches Vermessungsamt UK 50-25
Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg
Für die etwa 8 km lange Wanderung sind ca. 2,5
Stunden einzuplanen.

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.



»Wandern mit der Bergwacht«
ist erhältlich:

online und im hiesigen Buchhandel

Rothkreuzladen	Öffnungszeiten:
Hoher-Kreuz-Weg 34	Mo., Di., Do., Fr.
93055 Regensburg	10-18 Uhr

Spiralbindung, 132 Seiten, ISBN-10 : 3000655840,
ISBN-13 : 978-3000655845

Unser BRK Geschenke-Tipp

Weihnachten steht vor der Tür und wer seine Liebsten dieses Jahr mit einem sinnvollen Geschenk überraschen möchte, holt sich sehr gerne unseren Guide »Wandern mit der Bergwacht«. Das Buch stellt auf 132 Seiten 53 Routen rund um Regensburg vor und das für jede Jahreszeit. Outdoor-Hiken ist nicht nur gesund für Körper und Geist, es bietet ganz besonders zu Zeiten von Corona eine gute Alternative zu Reisen, zum Fitness-Studio oder anderen Freizeitaktivitäten.

Wir haben uns auch sehr über die große Teilnahme an unserem Gewinnspiel gefreut, danken allen, die mitgemacht haben und gratulieren den Gewinnern:

Denise M., Caroline C. und Georg D..

Die richtige Antwort auf die Frage »Wann wurde im Hofbräuhaus in München die Bergwacht Bayern gegründet?« lautet: Am 14. Juni 1920! Die Bergwacht Bayern feierte in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



STELLENANGEBOTE



**Pflegefach-
frau / Pflege-
fachmann
(m/w/d)**

Zu Ihren Aufgaben gehören u.a.

- Durchführung der Grund- und Behandlungspflege anhand der Pflegeplanung und nach den gültigen Standards und Verfahrensanweisungen des BRK-Kreisverbandes
- Umsetzung der Expertenstandards
- Durchführung von Pflegevisiten
- Erstellen von Pflegeanamnesen und Pflegeplänen
- vollständige Dokumentation der pflegerischen Maßnahmen
- Durchführung der Evaluation
- Begleitung von Arztvisiten
- ordnungsgemäße Ausführung der ärztlichen Anordnungen
- Anleitung und Überwachung von Hilfskräften, Auszubildenden und Praktikanten
- sach- und fachgerechter Umgang mit Medikamenten

Wir bieten

- eine verantwortungsvolle Aufgabe in einem engagierten Team
- eine leistungsgerechte Vergütung nach den Tarifverträgen des BRK
- Fortbildungen
- die Möglichkeit, in einem Haus zu arbeiten, das sich den zukünftigen steigenden Anforderungen der Pflege kreativ und mit neuen Ideen stellt

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung zur Pflegefachkraft
- Freude im Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen
- Kenntnisse im Bereich des Qualitätsmanagements
- Bereitschaft, die Weiterentwicklung der Einrichtung und die Angebote und Dienste des BRK Kreisverbandes zukunftsfähig mitzugestalten
- Verantwortungsbewusstes, flexibles und zuverlässiges Arbeiten



**Pflege-
hilfskraft
(m/w/d)**

Zu Ihren Aufgaben gehören u.a.

- individuelle Betreuung und Pflege von Kunden
- unterstützen der Pflegefachkraft
- teamorientiertes Arbeiten

Wir bieten

- eine verantwortungsvolle Aufgabe in einem engagierten Team
- eine leistungsgerechte Vergütung
- Fortbildungen

Ihr Profil

- 1-jährige Altenpflegehelferausbildung oder vergleichbare Qualifikation
- Ausbildung zum Schwesternhelfer (m/w/d) (4 Wochen)

- Bereitschaft, die Weiterentwicklung der Einrichtung und die Angebote und Dienste des BRK Kreisverbandes zukunftsfähig mitzugestalten
- verantwortungsbewusstes, flexibles und zuverlässiges Arbeiten



**Wohnbereichs-
leitung
(m/w/d)**

Zu Ihren Aufgaben gehören u.a.

- Sicherstellung der Pflege nach SGB XI/V sowie Umsetzung der Qualitätsanforderungen
- Führung, Motivation und Anleitung der Mitarbeiter/innen, Verantwortung für deren Einsatz
- selbstständige Planung, Koordination und Kontrolle von Arbeitsabläufen

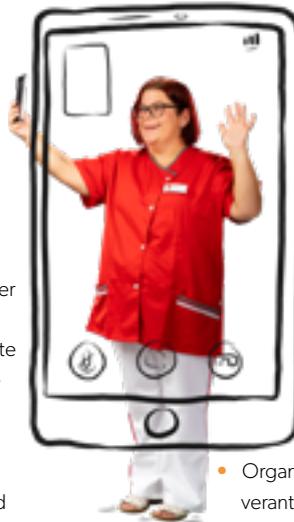
Wir bieten

- eine anspruchsvolle Tätigkeit in einem großen Wohlfahrtsverband
- eine tarifliche Vergütung inkl. Sonderzahlungen (Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld) sowie die Zahlung vermögenswirksamer Leistungen
- eine wertschätzende Führungskultur

Ihr Profil

- eine abgeschlossene Ausbildung zur Pflegefachkraft
- optimal wäre eine Ausbildung als leitende Pflegefachkraft und/oder eine mehrjährige Berufserfahrung als Leitung oder stellv. Leitung eines Wohnbereichs bzw. einer Station

- Organisationsgeschick, Teamfähigkeit und verantwortungsvolles Handeln
- einen kooperativen und kommunikativen Führungsstil
- das notwendige Maß an Einfühlungsvermögen, Verständnis und soziale Kompetenz im Umgang mit unseren Bewohnern und Mitarbeitern



Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

**Haben wir Ihr
Interesse geweckt?**

Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen
Bewerbungsunterlagen an:

Seniorenzentrum Regenstauf

z.Hd. der Heimleitung, Herrn Christian Karl
Dechant-Wiser-Str. 20, 93128 Regenstauf
bzw. an

Senioren Wohn- und Pflegeheim Rotkreuzheim

z.Hd. der Heimleitung, Frau Sabine Hasenöhr
Rilkestr. 8, 93049 Regensburg

Oder einfach direkt online bewerben!

www.meinplusimjob.de/bewerbung

kann Ihr direkter Weg zu einem Job beim BRK werden.

www.meinplusimjob.de